

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

1969



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

**Reihe 1**

**Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge**

**I. Sozialhilfe**

**1969**



Bestellnummer: 290110 — 69

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ



# Inhalt

	Seite
T e x t t e i l .....	8
T a b e l l e n t e i l	
Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1967, 1968 und 1969 .....	18
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	
1. Sozialhilfe (Gesamtübersicht) .....	20
2. Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten .....	20
3. Hilfe in besonderen Lebenslagen	
außerhalb von Anstalten und in Anstalten .....	22
außerhalb von Anstalten .....	24
in Anstalten .....	26
4. Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe .....	28
5. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe .....	30
Empfänger von Sozialhilfe	
1. Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten und Geschlecht	
Hilfe außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten .....	32
Hilfe außerhalb von Anstalten .....	36
Hilfe in Anstalten .....	40
2. Empfänger von Sozialhilfe ausgewählter Hilfearten nach Alter und Stellung zum Haushaltsvorstand	
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
außerhalb von Anstalten .....	44
in Anstalten .....	46
Hilfe in besonderen Lebenslagen	
außerhalb von Anstalten .....	48
in Anstalten .....	50
3. Die 60 Jahre alten und älteren Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten .....	52
4. Die 65 Jahre alten und älteren Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten .....	53
5. Haushaltstypen der Haushalte mit Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten	
Hilfeempfänger und Haushalte (nach Bundesländern) .....	54
Haushalte nach dem Alter des Haushaltsvorstandes .....	58
6. Empfänger von Sozialhilfe nach Anzahl der empfangenen Hilfearten .....	59
7. Zugewanderte, Ausländer und Staatenlose .....	60

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger  
als die Hälfte der kleinsten  
Einheit, die in der Tabelle  
zur Darstellung gebracht  
wird
- . = kein Nachweis vorhanden

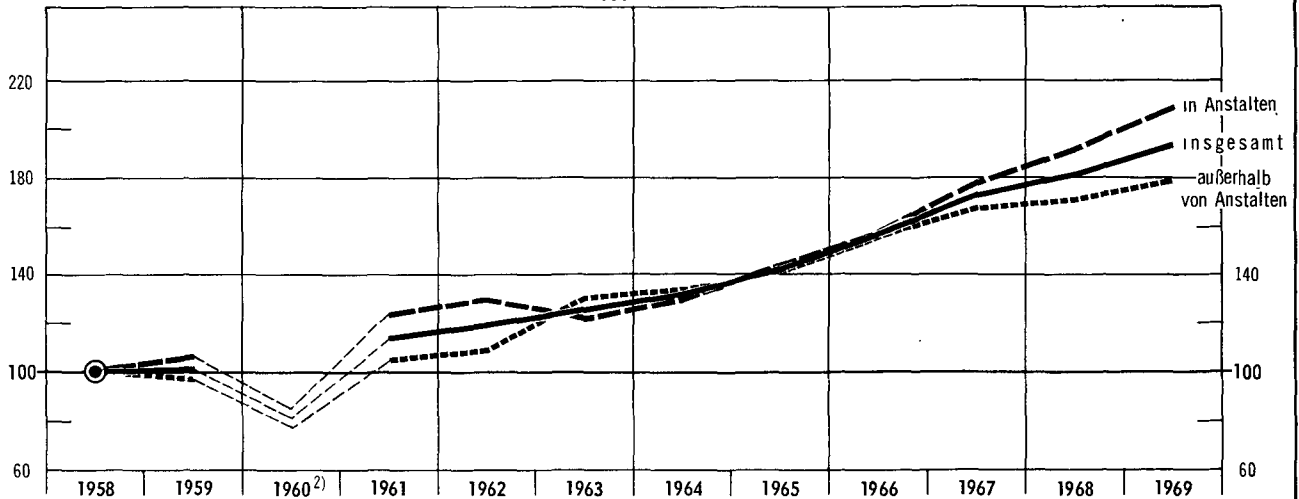
Erschienen im März 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 5,--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I 1 veröffentlicht.

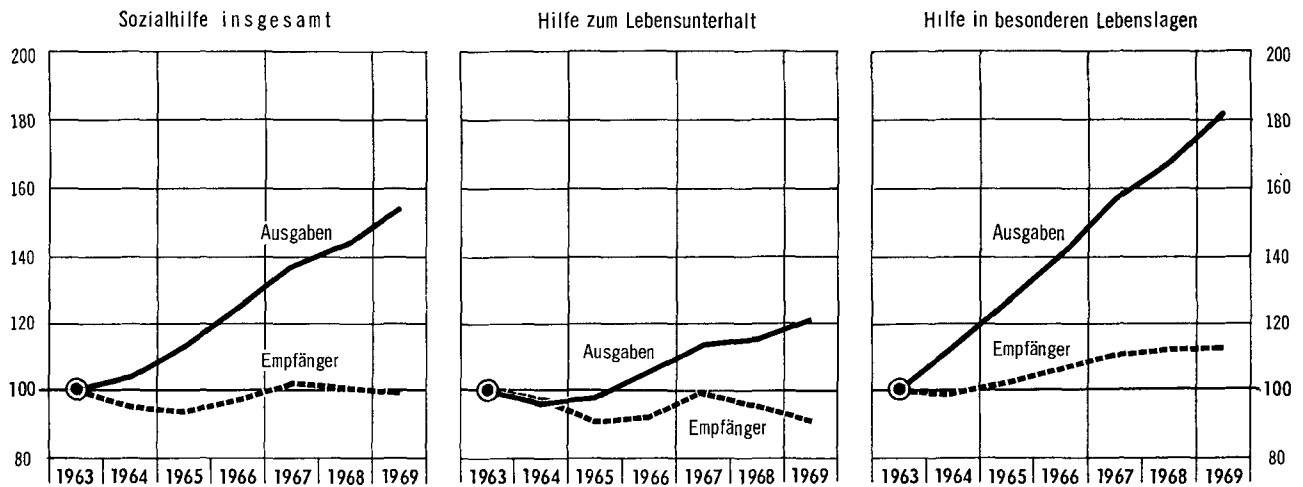
### GESAMTAUSGABEN DER SOZIALHILFE <sup>1)</sup> 1958 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 039

1) Bruttoausgaben, - Bis 31. Mai 1962. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe, - 2) Rumpfrechnungsjahr vom 1. April bis 31. Dezember.

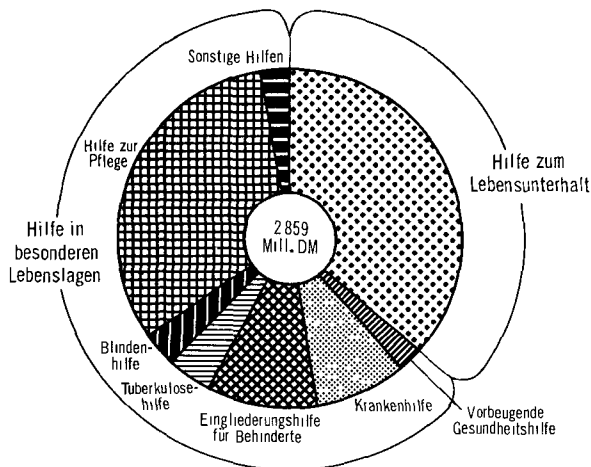
### BRUTTOAusgaben UND EMPFÄNGER <sup>1)</sup> VON SOZIALHILFE NACH LEISTUNGSGRUPPEN 1963 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 040

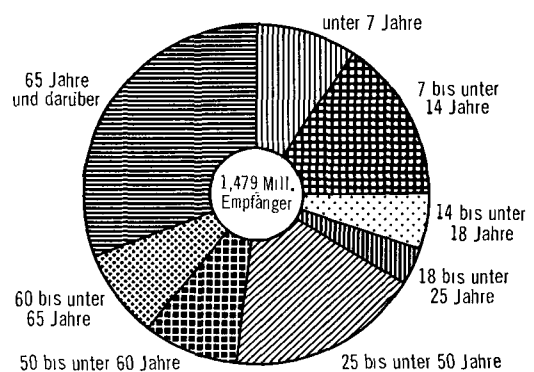
1) Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

### BRUTTOAusgaben DER SOZIALHILFE NACH HILFEARTEN 1969



STAT. BUNDESAMT 71 041

### EMPFÄNGER VON SOZIALHILFE <sup>1)</sup> NACH DEM ALTER 1969



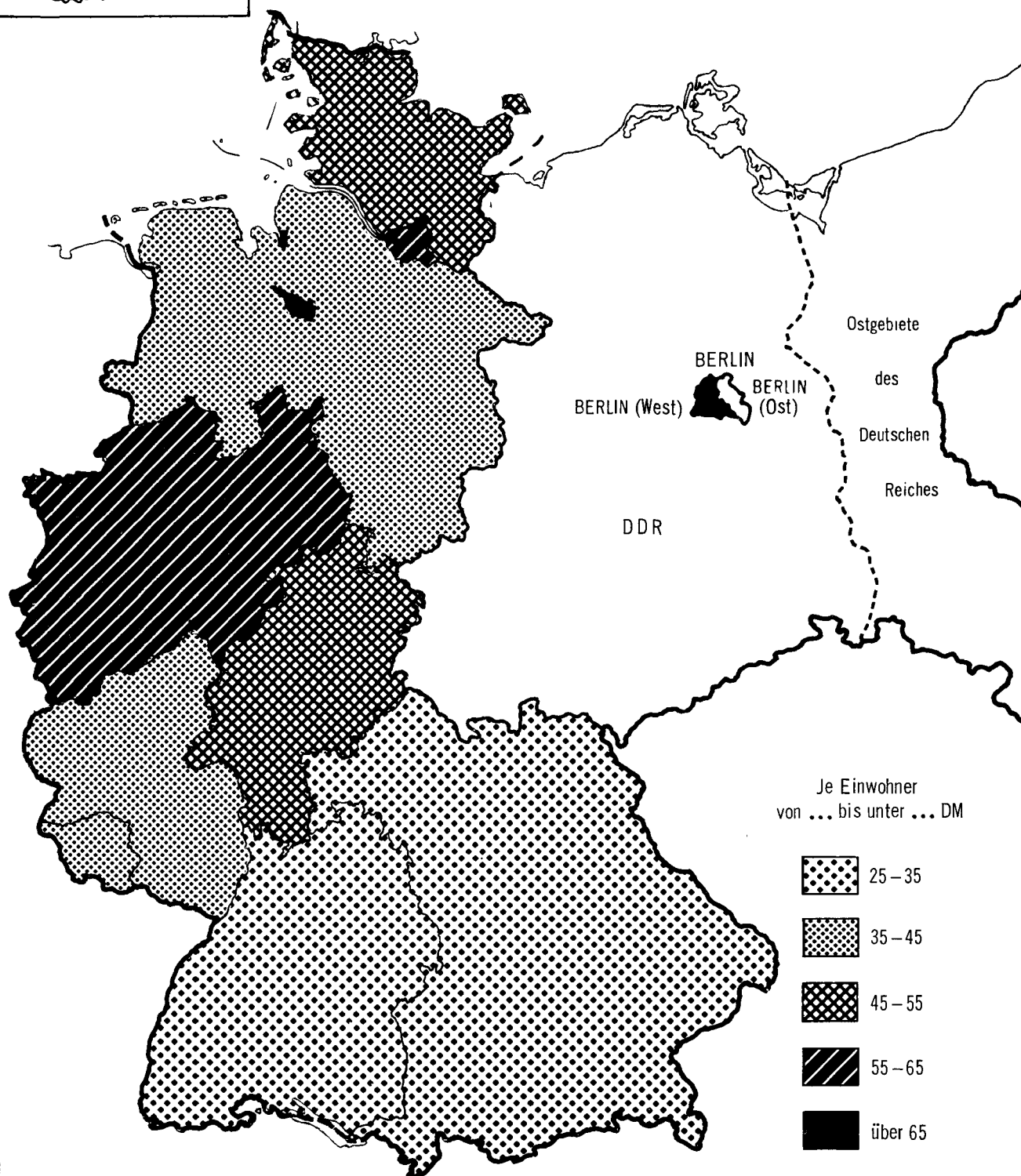
1) Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

STAT. BUNDESAMT 71 048

Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# SOZIALHILFEAUSGABEN 1969 JE EINWOHNER (Bruttoausgaben)

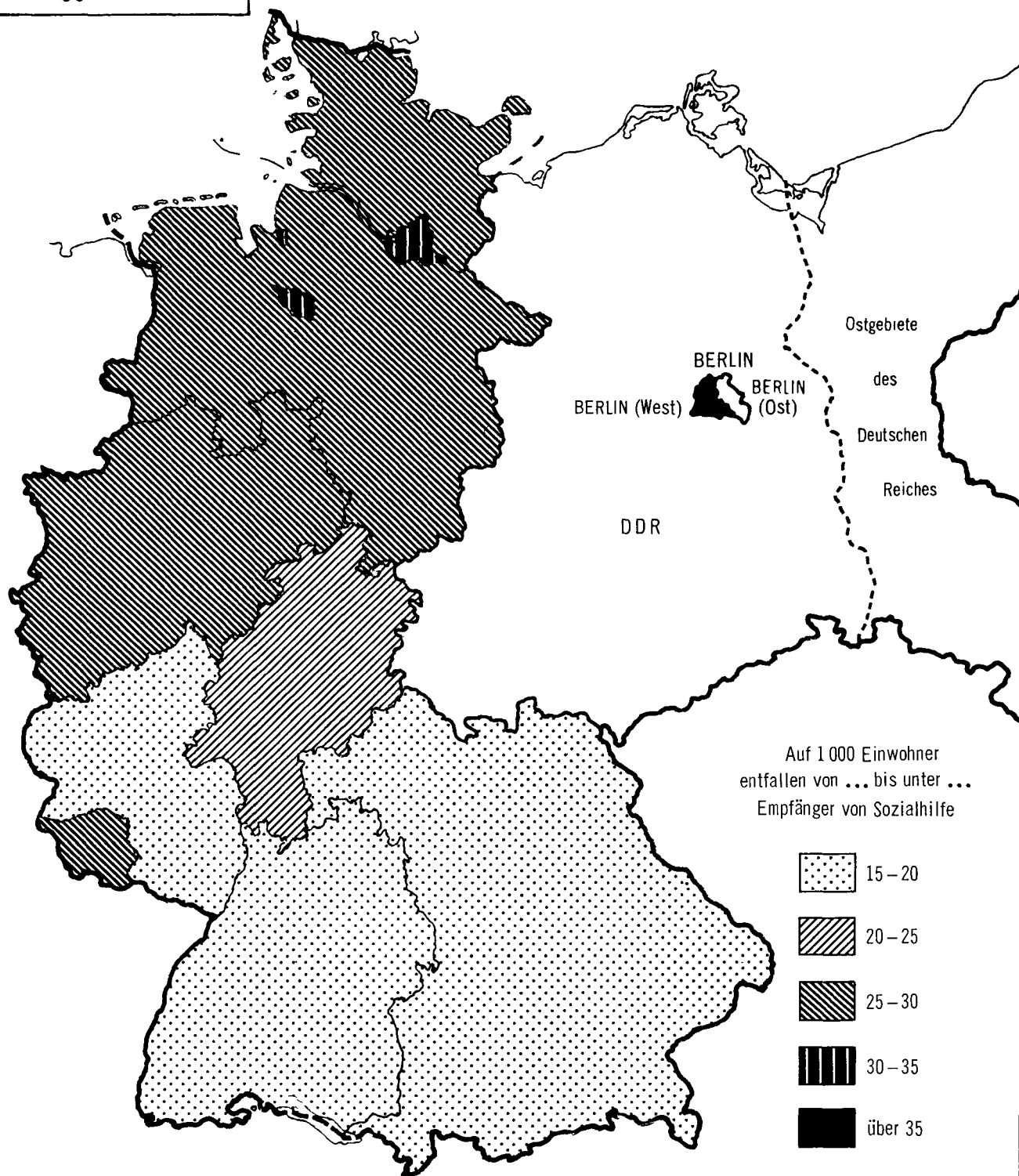


STAT. BUNDESAMT 71 046

Deutschland  
in den Grenzen vom 31.12.1937



# SOZIALHILFEDICHTE 1969 (Empfänger von Sozialhilfe auf 1000 Einwohner)





# Sozialhilfeaufwand 1969

## Vorbemerkung

Im Rahmen der sozialen Sicherung hat die Sozialhilfe ihren festen Platz. Neben den großen Institutionen der Sozialversicherung und der Kriegsoferversorgung erfüllt sie dabei eine eigenständige gesellschaftspolitische Funktion. „Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muß er nach seinen Kräften mitwirken“<sup>1)</sup>. Bei dieser Hilfe gelten die Grundsätze der Subsidiarität und der Individualität. Sozialhilfe wird also nachrangig nach Verpflichtungen anderer und nach möglicher Selbsthilfe gewährt; sie berücksichtigt die Besonderheiten des Einzelfalles und kann daher elastisch bei Notlagen der verschiedensten Art einsetzen. Formen der Sozialhilfe sind persönliche Hilfe, Geldleistung oder Sachleistung.

Die Sozialhilfestatistik erfaßt jährlich in vielfältiger Gliederung Empfänger von Sozialhilfe sowie Leistungen an Hilfesuchende aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG). Der Meldeweg erstreckt sich von den örtlichen und überörtlichen Trägern der Sozialhilfe über die Statistischen Landesämter zum Statistischen Bundesamt. Als Sozialhilfeaufwand werden aus erhebungstechnischen Gründen nur Geld- und Sachleistungen erfaßt, nicht dagegen die erwähnten persönlichen Hilfen die z. B. in Form von Beratungen gewährt werden.

Neben der laufenden Jahresstatistik der Sozialhilfe werden in unregelmäßigen Zeitabständen einzelne Hilfearten des BSHG eingehend untersucht. Im Rahmen dieser Zusatzstatistiken fand bisher für das Jahr 1966 eine spezielle Erhebung über die Eingliederungshilfe für Behinderte<sup>2)</sup> sowie für 1968 eine solche über die Tuberkulosehilfe<sup>3)</sup> statt.

## Sozialhilfeträger geben mehr als 3 Mrd. DM aus

Die Bruttoausgaben der nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährten Sozialhilfe beliefen sich im Jahre 1969 auf 2,9 Mrd. DM. Die Höhe dieses Betrages macht das Gewicht deutlich, das der Sozialhilfe im System der öffentlichen Sozialleistungen zukommt. Wenn die Gesamtkosten der sozialen Sicherung für 1969 mit 106 Mrd. DM angegeben werden<sup>4)</sup>, so ist die Sozialhilfe zwar daran nur mit knapp 3 % beteiligt, für den Empfängerkreis aber dennoch von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung.

Tabelle 1: Ausgaben der Sozialhilfe<sup>1)</sup>

Jahr	Insgesamt		Außerhalb von Anstalten		In Anstalten	
	Mill. DM	1959=100	Mill. DM	1959=100	Mill. DM	1959=100
1959 <sup>2)</sup>	1 501,4	100	723,3	100	778,1	100
1963	1 860,1	124	965,9	134	894,2	115
1967	2 550,4	170	1 243,4	172	1 307,0	168
1968	2 671,1	178	1 265,5	175	1 405,7	181
1969	2 859,4	190	1 328,2	184	1 531,2	197

<sup>1)</sup> Bruttoausgaben. — Bis 31. Mai 1962: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe; 1959 einschl. der Leistungen für die Geschlechtskrankenfürsorge sowie einschl. der pauschal abgegoltenen Leistungen der Kriegsoferversorge. — <sup>2)</sup> 1959: Rechnungsjahr vom 1. April 1959 bis 31. März 1960.

Ungeachtet des konjunkturellen Aufschwungs und der Einkommensexpansion im Jahre 1969 haben die Ausgaben im Berichtsjahr mit 7,0 % weit stärker zugenommen als im Vorjahr, in dem die Zuwachsrate nur 4,7 % betrug. Die Preissteigerungen des Jahres 1969 dürften dabei nicht ohne Einfluß geblieben sein. Besonders hohe Zuwachsraten ergaben sich in Berlin (West) (9,8 %), Hamburg (9,1 %) und Hessen (9,0 %), während die Werte in den übrigen Ländern geringfügiger um den Bundesdurchschnitt streuten. Lediglich im

<sup>1)</sup> § 1, Abs. (2) BSHG. — <sup>2)</sup> Ergebnisse vgl. Fachserie K, Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, Sonderbeitrag Eingliederungshilfe für Behinderte 1966, 67 S. — <sup>3)</sup> Die Ergebnisse werden z. Z. aufbereitet. — <sup>4)</sup> Vgl. Arbeits- und sozialstatistische Mitteilungen, hsg. vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Heft 7/1970.

Saarland, wo die Ausgaben 1968 besonders stark zugenommen hatten, trat ein Rückgang um 0,5 % ein.

In dem seit 1959 verflossenen Jahrzehnt hat sich der Ausgabenbetrag der Sozialhilfe nahezu verdoppelt; im Vergleich mit 1963, dem Jahre, in dem das BSHG erstmals volle Anwendung fand, sind die finanziellen Leistungen auf mehr als das Anderthalbfache gestiegen, im gleichen Zeitraum blieb die Empfängerzahl dabei nahezu unverändert.

Über die Leistungen nach dem BSHG hinaus gewährten die Träger der Sozialhilfe 1969 „Sonstige Leistungen“ der verschiedensten Art in Höhe von 161,1 Mill. DM, das sind 2,9 Mill. DM oder 1,8 % weniger als im Vorjahr. Damit ergab sich für die gesamten Leistungen der Sozialhilfeträger ein Betrag von 3,02 Mrd. DM, das sind 49,36 DM je Einwohner.

Für Leistungen nach dem BSHG alleine waren 1969 je Einwohner 46,73 DM aufzubringen, 2,55 DM mehr als im Jahr zuvor. Bei diesen Leistungen je Einwohner<sup>5)</sup> stehen die Stadtstaaten weit an der Spitze. Der höchste Betrag ist mit 105,19 DM in Berlin (West) zu zahlen. In den Flächenstaaten haben die Einwohner des nördlichen Teils des Bundesgebietes höhere Leistungen aufzubringen als die Bewohner des südlichen Teils, wo sich in Bayern mit 31,14 DM je Einwohner der geringste Betrag ergibt.

## Hilfe in besonderen Lebenslagen gewinnt zunehmend an Gewicht

Von den Bruttoausgaben der Sozialhilfe entfallen fast zwei Drittel auf Hilfe in besonderen Lebenslagen und rd. ein Drittel auf Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Relation zwischen diesen beiden Leistungsgruppen des BSHG verschiebt sich langsam, aber stetig zugunsten der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Wurden für diese Leistungsgruppe 1963 nur 54 % der Gesamtleistungen verausgabt, so waren es im Berichtsjahr bereits 64 %. Diese Strukturänderung in der Ausgabenverwendung beruht auf einer überdurchschnittlichen Zunahme des Aufwandes für Hilfe in besonderen Lebenslagen. Während die gesamten Bruttoausgaben von 1963 bis 1969 um 54 % anstiegen, erhöhte sich der Aufwand für Hilfe zum Lebensunterhalt nur um 21 %, derjenige für Hilfe in besonderen Lebenslagen jedoch um 82 %. Auch im Berichtsjahr nahm der Aufwand für Hilfe in besonderen Lebenslagen (+ 8,3 %) relativ stärker zu als derjenige für Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 5,0 %). Diese Entwicklung ist in fast allen Bundesländern mehr oder weniger ausgeprägt festzustellen. Das Saarland bildet die bemerkenswerte Ausnahme. Hier ist wegen abnehmender Leistungen für Hilfe zur Pflege ein Rückgang der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen um 3,9 % eingetreten.

Der Aufwand für Hilfe in besonderen Lebenslagen übertrifft die Hilfe zum Lebensunterhalt in allen Bundesländern wesentlich, nur in Berlin (West) ist das Verhältnis zwischen diesen beiden Leistungsgruppen 35 zu 65 %, also gerade umgekehrt wie im Bundesdurchschnitt. Demzufolge ist in Berlin (West) mit 68,28 DM auch ein besonders hoher Aufwand je Einwohner für Hilfe zum Lebensunterhalt festzustellen. Bei einem Bundesdurchschnitt von 16,97 DM hat im übrigen in dieser Leistungsgruppe nur Bremen (27,46 DM) einen besonders hohen Betrag je Einwohner aufzuweisen. Der geringste Betrag wird mit 8,70 DM in Baden-Württemberg nachgewiesen. Bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen erstrecken sich die Beträge je Einwohner zwischen 46,66 DM in Hamburg und 20,12 DM in Bayern bei einem Bundesdurchschnitt von 29,76 DM<sup>5)</sup>.

Hilfe zum Lebensunterhalt wird durch laufende und einmalige Leistungen gewährt. Diese Hilfe umfaßt vor allem den notwendigen Lebensunterhalt, also insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Haushalt, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Der überwiegende Teil dieser Hilfe (im Berichtsjahr 66 %) besteht aus laufenden Leistungen außerhalb von Anstalten, die grundsätzlich nach den von den Ländern festzusetzenden

<sup>5)</sup> Vgl. Tabelle, S. 10.

Regelsätzen gewährt werden. Die laufenden Leistungen außerhalb von Anstalten nahmen im Berichtsjahr geringfügig um 2,4 % zu, während die einmaligen Leistungen außerhalb von Anstalten um 9,3 % und die Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten, bei denen laufende und einmalige Leistungen nicht unterschieden werden, um 11 % höhere Aufwendungen erforderten.

Die Hilfe in besonderen Lebenslagen umfaßt neben der sonstigen Hilfe im BSHG definierte, spezifische Hilfearten<sup>6)</sup>, von denen die Hilfe zur Pflege die vom Aufwand her gesehen weitaus bedeutendste ist. Auf diese Hilfeart entfällt mehr als die Hälfte der gesamten Hilfe in besonderen Lebenslagen. Gut ein weiteres Viertel machen Eingliederungshilfe für Behinderte und Krankenhilfe aus. So differenziert die Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen sind, so differenziert war 1969 auch die Ausgabenentwicklung bei den einzelnen Hilfearten<sup>6)</sup>. Während bei drei Hilfearten ein geringfügiger Rückgang der Ausgaben festzustellen ist, traten bei einer durchschnittlichen Zunahme um 8,3 % in den anderen Hilfearten Ausgabenerhöhungen bis zu 26 % (Eingliederungshilfe für Behinderte) ein. Absolut gesehen ergaben sich die größten Erhöhungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte (+ 63 Mill. DM) und bei der Hilfe zur Pflege (+ 64 Mill. DM). Diese beiden Hilfearten beanspruchten damit 91 % des 1969 erforderlichen Mehraufwandes für Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Wie in der Statistik der meldepflichtigen Krankheiten so nimmt auch in der Sozialhilfestatistik die Tuberkulosehelfe wegen ihrer gesundheits- und seuchenpolitischen Bedeutung eine Sonderstellung ein. Wenn auch der größte Teil der zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Mittel von anderen Kostenträgern (insbesondere der Sozialversicherung) übernommen wird, so trägt doch auch die Sozialhilfe ihren Teil zur Ausmerzung dieser Krankheit bei. Die Ausgaben der Tuberkulosehilfe beliefen sich 1969 auf 121 Mill. DM; sie sind seit Jahren rückläufig. Tuberkulosehilfe wird insbesondere als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt (im Berichtsjahr 68 %); sie hilft damit vorwiegend, unzureichende Leistungen anderer Kostenträger aufzubessern.

Das überdurchschnittliche Ansteigen der Aufwendungen für Hilfe in Anstalten blieb auf das Strukturgefüge des Gesamtaufwandes nicht ohne Auswirkungen. Während 1963 die Hilfe in Anstalten nur 48 % des Aufwandes beanspruchte, waren

Tabelle 3: Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe<sup>1)</sup>

Jahr — Art der Ausgaben	Insgesamt			Außerhalb von		In	
	Mill. DM	%	dar. mit Bundes- beteiligung <sup>2)</sup> Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1967 .....	131,2	100	35,9	101,5	77,3	29,8	22,7
1968 .....	122,4	100	24,7	94,6	77,3	27,8	22,7
1969 .....	121,0	100	24,4	93,1	77,0	27,9	23,0
davon (1969): ..	100			100		100	
Heilbehandlung ..	27,2	22,5	0,1	1,7	1,8	25,5	91,4
Hilfe zur Ein- gliederung in das Arbeitsleben .....	1,0	0,8	1,0	0,5	0,6	0,5	1,7
Hilfe zum Lebens- unterhalt .....	82,4	68,1	13,0	80,8	86,7	1,6	5,7
Sonderleistungen <sup>3)</sup> Vorbeugende Hilfe .....	9,9	8,2	9,9	9,9	10,6	—	—
	0,6	0,5	0,6	0,3	0,3	0,3	1,2

<sup>1)</sup> Bruttoausgaben. — <sup>2)</sup> Ohne Hilfe für Zugewanderte. — <sup>3)</sup> Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften, Besuchsbeihilfen.

es 1969 bereits 54 %. Bei der zu erwartenden Zunahme der Empfänger von Hilfe in Anstalten wird sich diese Entwicklung fortsetzen.

Wachsende Bedeutung der Anstaltshilfe

Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Berichtsjahr, wie auch in den Vorjahren, durchweg als Hilfe außerhalb von Anstalten gewährt, bestand also im wesentlichen aus Geldleistungen. Nur 21 % der Ausgaben in dieser Leistungsgruppe kamen Hilfebedürftigen in Anstalten zugute. Demgegenüber bestand die Hilfe in besonderen Lebenslagen überwiegend aus Hilfe in Anstalten, d. h. in Sachleistungen. Lediglich 28 % des Aufwandes dieser Leistungsgruppe wurde als Hilfe außerhalb von Anstalten gewährt.

Im Einklang mit der relativ stärkeren Zunahme der Hilfe in besonderen Lebenslagen stiegen auch die Ausgaben für Hilfe in Anstalten überdurchschnittlich an. Von 1963 bis 1969 erhöhte sich der Aufwand für Hilfebedürftige in Anstalten um 71 %, für solche außerhalb von Anstalten aber nur um 38 %. Auch 1969 nahm die Sozialhilfe in Anstalten infolge der erhöhten Anstaltspflegesätze stärker zu (+ 9 %) als die außerhalb von Anstalten (+ 5 %).

Tabelle 2: Ausgaben<sup>1)</sup> der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Anstalten			In Anstalten		
	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1969 gegen 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1969 gegen 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1969 gegen 1968
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen...	989,5	1 038,5	+ 5,0	793,0	820,7	+ 3,5	196,5	217,8	+ 10,8
Laufende Leistungen .....	.	.	.	669,3	685,5	+ 2,4	.	.	.
Einmalige Leistungen .....	.	.	.	123,8	135,2	+ 9,3	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen .....	1 681,7	1 820,9	+ 8,3	472,4	507,5	+ 7,4	1 209,2	1 313,5	+ 8,6
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	1,2	1,2	— 2,6	1,2	1,2	— 2,6	—	—	—
Ausbildungshilfe .....	28,9	32,3	+ 11,8	19,9	22,9	+ 15,4	9,0	9,4	+ 3,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	63,7	65,8	+ 3,3	4,4	4,3	— 3,4	59,3	61,5	+ 3,8
Krankenhilfe <sup>2)</sup> .....	245,8	249,9	+ 1,7	110,1	115,4	+ 4,8	135,6	134,6	— 0,8
Hilfe für werdende Mütter und Wochnerinnen .....	2,7	2,7	— 0,3	0,9	0,8	— 7,6	1,8	1,9	+ 3,3
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	238,8	301,8	+ 26,4	72,9	87,9	+ 20,7	165,9	213,8	+ 28,9
Tuberkulosehilfe .....	122,4	121,0	— 1,1	94,6	93,1	— 1,6	27,8	27,9	+ 0,4
Blindenhilfe .....	93,7	95,0	+ 1,4	88,9	90,5	+ 1,7	4,7	4,5	— 4,7
Hilfe zur Pflege .....	849,0	913,1	+ 7,6	63,4	74,0	+ 16,7	785,6	839,1	+ 6,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts ..	10,1	10,6	+ 4,9	8,1	8,3	+ 1,8	2,0	2,4	+ 17,2
Hilfe für Gefährdete .....	12,3	12,5	+ 2,1	0,2	0,2	+ 23,4	12,1	12,3	+ 1,7
Altenhilfe .....	10,2	11,6	+ 13,5	6,0	6,8	+ 12,5	4,2	4,8	+ 14,9
Sonstige Hilfe .....	3,0	3,4	+ 13,3	1,9	2,1	+ 13,4	1,1	1,3	+ 12,9
Insgesamt .....	2 671,1	2 859,4	+ 7,0	1 265,5	1 328,2	+ 5,0	1 405,7	1 531,2	+ 8,9

<sup>1)</sup> Bruttoausgaben. — <sup>2)</sup> In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen<sup>1)</sup> der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe 1969

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Insgesamt	Sozialhilfe <sup>a)</sup>			Sonstige Leistungen				
			zusammen	außerhalb von	in	zusammen	darunter <sup>b)</sup>			
							Krankenversorgung gemäß LAG	Geschlechtskrankenfürsorge <sup>c)</sup>	Weihnachtsbeihilfen <sup>d)</sup>	Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland <sup>e)</sup>
			Anstalten							
Ausgaben insgesamt . . . . .	Mill.DM	3 020,5	2 859,4	1 328,2	1 531,2	161,1	91,5	1,3	57,0	11,4
je Einwohner <sup>f)</sup> . . . . .	DM	49,36	46,73	21,70	25,02	2,63	1,50	0,02	0,93	0,19
Einnahmen insgesamt . . . . .	Mill.DM	639,1	616,4	172,3	444,1	22,6	21,7	0,0	—	1,0
je Einwohner <sup>f)</sup> . . . . .	DM	10,44	10,07	2,82	7,26	0,37	0,35	0,00	—	0,02
Reine Ausgaben insgesamt . . . . .	Mill.DM	2 381,5	2 243,0	1 155,9	1 087,1	138,5	69,9	1,3	57,0	10,4
je Einwohner <sup>f)</sup> . . . . .	DM	38,92	36,65	18,89	17,76	2,26	1,14	0,02	0,93	0,17

<sup>1)</sup> Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — <sup>2)</sup> In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — <sup>3)</sup> Außerdem: 0,2 Mill.DM für Sozialhilfe sowie lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn. — <sup>4)</sup> Ohne Hamburg. — <sup>5)</sup> An Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte. Außerdem wurden in den Ländern Hessen, Bayern und Berlin (West) noch insgesamt 0,9 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen an Arbeitslose von den Arbeitsämtern ausgezahlt. — <sup>6)</sup> Einschl. Aufstockungszuschuß des Bundes für den Fürsorgeaufwand in der Schweiz. — <sup>7)</sup> Bevölkerungsstand am Jahresende.

#### Einnahmen decken 22 % des Sozialhelfaufwandes

616 Mill. DM oder 22 % des Gesamtaufwandes der Sozialhilfe konnten auch 1969 wieder durch Einnahmen gedeckt werden. Dabei sind die mit dem Bund abgerechneten Beträge nicht berücksichtigt. Bei den Einnahmen handelt es sich im wesentlichen um Ersatzleistungen anderer Sozialleistungsträger (56 % der Einnahmen), aber auch solche von Unterhaltspflichtigen der Hilfeempfänger (13 %).

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Einnahmen um 5,6 % zu; sie erhöhten sich also verhältnismäßig geringer als die Ausgaben. Den „Sonstigen Leistungen“ der Sozialhilfeträger standen Einnahmen in Höhe von 23 Mill. DM gegenüber, das sind 14 % der Ausgaben. Bei Einnahmen in Höhe von 10,44 DM je Einwohner für alle Leistungen der Sozialhilfeträger (Sozialhilfe und sonstige Leistungen) beliefen sich im Bundesdurchschnitt die reinen Ausgaben je Einwohner auf 38,92 DM.

#### Anteile der Hilfearten an den Ausgaben<sup>1)</sup> der Sozialhilfe Prozent

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Anstalten			In Anstalten		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	38,2	37,0	36,3	63,2	62,7	61,8	14,5	14,0	14,2
Laufende Leistungen	.	.	.	53,4	52,9	51,6	.	.	.
Einnahmeleistungen	.	.	.	9,8	9,8	10,2	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	61,8	63,0	63,7	36,8	37,3	38,2	85,5	86,0	85,8
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	—	—	—
Ausbildungshilfe	1,0	1,1	1,1	1,3	1,6	1,7	0,7	0,6	0,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	2,5	2,4	2,3	0,4	0,4	0,3	4,5	4,2	4,0
Krankenhilfe 2)	9,2	9,2	8,7	8,3	8,7	8,7	10,1	9,6	8,8
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	8,3	8,9	10,6	4,9	5,8	6,6	11,4	11,8	14,0
Tuberkulosehilfe	5,1	4,6	4,2	8,2	7,5	7,0	2,3	2,0	1,8
Blindenhilfe	3,7	3,5	3,3	7,3	7,0	6,8	0,3	0,3	0,3
Hilfe zur Pflege	30,5	31,8	31,9	5,1	5,0	5,6	54,7	55,9	54,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,4	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,1	0,1	0,2
Hilfe für Gefährdete	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,9	0,9	0,8
Altenhilfe	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3
Sonstige Hilfe	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Bruttoausgaben. — 2) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

#### Ausgaben der Sozialhilfe<sup>1)</sup> in den Ländern

Art der Ausgaben	Jahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holst.	Hamburg 2)	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Saarl.	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt	1968	Mill.DM	2 671,1	117,8	107,5	298,7	50,1	895,7	243,2	127,6	270,6	305,9	49,5	204,5
	1969	Mill.DM	2 859,4	124,8	117,3	318,5	53,6	951,2	265,1	138,1	288,0	329,1	49,2	224,5
je Einwohner <sup>3)</sup>	1968	DM	44,18	46,59	58,99	42,43	66,41	52,84	45,61	35,02	31,05	29,40	43,82	95,51
	1969	DM	46,73	48,80	64,54	44,86	70,87	55,53	48,88	37,62	32,33	31,14	43,65	105,19
Hilfe zum Lebensunterhalt	1968	Mill.DM	989,5	39,7	29,4	98,0	20,0	324,9	91,0	42,9	75,8	111,0	20,7	136,0
	1969	Mill.DM	1 038,5	41,4	32,5	103,0	20,8	337,3	96,6	45,8	77,5	116,5	21,5	145,7
je Einwohner <sup>3)</sup>	1968	DM	16,36	15,71	16,11	13,92	26,54	19,17	17,07	11,76	8,70	10,66	18,30	63,53
	1969	DM	16,97	16,18	17,88	14,51	27,46	19,69	17,82	12,48	8,70	11,02	19,08	68,28
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1968	Mill.DM	1 681,7	78,1	78,2	200,7	30,1	570,8	152,2	84,8	194,7	194,9	28,8	68,5
	1969	Mill.DM	1 820,9	83,4	84,8	215,5	32,8	613,9	168,5	92,3	210,5	212,7	27,7	78,8
je Einwohner <sup>3)</sup>	1968	DM	27,81	30,87	42,88	28,51	39,87	33,68	28,53	23,26	22,35	18,73	25,52	31,98
	1969	DM	29,76	32,62	46,66	30,35	43,41	35,84	31,07	25,14	23,63	20,12	24,57	36,91

1) Bruttoausgaben. — 2) Krankenhilfe einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — 3) Bevölkerungsstand am Jahresende.

## Empfänger von Sozialhilfe 1969

Die Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) wird jährlich mittels Individualzählblätter erfaßt. Seit 1964 bleiben hierbei einige Personengruppen und Hilfearten ihrer geringen Bedeutung wegen und aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung unberücksichtigt. Dabei handelt es sich um Nichtseßhafte sowie um Personen, die lediglich einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt (z. B. für Winterfeuerung) erhielten oder die an Maßnahmen der Gruppenverschickung im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe teilnahmen<sup>1)</sup>.

Empfänger von Sozialhilfe, die im Laufe des Jahres Hilfe verschiedener Art erhielten, werden bei jeder dieser Hilfearten gezählt. Bei der Zusammenfassung zu den Gesamtzahlen „Sozialhilfe“, „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wird jeder Hilfeempfänger jedoch nur einmal gezählt. Ebenso werden Empfänger, die Hilfe sowohl außerhalb als auch innerhalb von Anstalten erhielten, bei jeder dieser Hilfeformen, bei der Zusammenfassung „außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten“ jedoch nur einmal erfaßt.

Obgleich die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen nach dem BSHG gegenüber 1968 um 7 %<sup>2)</sup> anstiegen, ging die Zahl der Hilfeempfänger im gleichen Zeitraum um 24 000 auf 1 479 000 zurück und lag damit seit 1967 erstmals wieder leicht (um 0,8 %) unter dem Stand von 1963<sup>3)</sup>. Der Anteil dieses Personenkreises an der Bevölkerung ging ebenfalls weiter zurück auf insgesamt 24 Empfänger je 1000 Einwohner, und zwar kamen auf 1000 männliche Einwohner 19, auf 1000 weibliche 29 Hilfeempfänger. Bei der Gegenüberstellung der einzelnen Bundesländer<sup>4)</sup> zeigt sich jedoch eine recht unterschiedliche „Sozialhilfedichte“. Diese war in Berlin (West), bedingt durch den hohen Anteil älterer Mitbürger an der Bevölkerung, mit 49 weitaus am höchsten. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt lagen ferner die Länder Hamburg (32), Bremen (31) und Nordrhein-Westfalen (29). Die niedrigste Sozialhilfedichte verzeichneten Baden-Württemberg (16), Rheinland-Pfalz (18) und Bayern (19).

Tabelle 1: Anteil der Sozialhilfeempfänger<sup>1)</sup> an der Bevölkerung<sup>2)</sup> nach Altersgruppen<sup>3)</sup>

Auf 1 000 Einwohner

Jahr Geschlecht	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18—50	50—60	60—65	65 u. mehr
1967 .....	26	29	13	22	35	59
1968 .....	25	28	13	22	35	58
1969 insgesamt .	24	27	12	21	34	58
Männlich .	19	27	9	17	25	38
Weiblich .	29	26	15	24	40	70

<sup>1)</sup> Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, —  
<sup>2)</sup> Bevölkerungsstand. Durchschnitt des Jahres. — <sup>3)</sup> Anteil an der Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

Von den Sozialhilfeempfängern nahm — unter Berücksichtigung, daß je nach den individuellen Erfordernissen für die gleiche Person zum Teil mehrere Hilfearten gewährt werden — der weitaus überwiegende Teil nur eine Hilfeart in Anspruch. Wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, bekamen 83 % aller Hilfeempfänger nur eine einzige Hilfeart, während den übrigen 17 % im

<sup>1)</sup> Die Empfänger von Hilfeleistungen, die von anderen Stellen aufgrund von Pauschalleistungen seitens der Sozialhilfeträger gewährt werden, bleiben ebenfalls außer Ansatz. — <sup>2)</sup> Vgl. S. 8, —  
<sup>3)</sup> Vgl. Tabelle 2. — <sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 14.

Laufe des Jahres mehrere Hilfearten gewährt wurden, nämlich

	Sozialhilfe insgesamt		Empfänger von laufender Hilfe zum Lebens- unterhalt		Hilfe in besonderen Lebens- lagen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Empfänger mit						
nur einer Hilfeart	1 222,2	83	533,4	70	688,8	73
zwei Hilfearten	236,1	16	206,4	27	236,1	25
drei u. mehr Hilfearten	20,8	1	19,6	3	20,8	2
Insgesamt	1 479,1	100	759,5	100	945,7	100

Bei den beiden großen Leistungsgruppen des BSHG — Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen — setzte sich die bereits früher beobachtete gegenläufige Entwicklung weiter fort. Die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt verminderte sich gegenüber 1968 um reichlich 35 000 auf einen neuen Tiefstand und lag mit 759 000 um 9,3 % niedriger als im Jahre 1963; die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen dagegen nahmen um knapp 4000 zu und überstiegen mit 946 000 den Stand von 1963 um 12,7 %. Da von den insgesamt nachgewiesenen 1 479 000 Sozialhilfeempfängern 759 000 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 946 000 Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, bezogen somit rd. 226 000 Personen im Laufe des Jahres 1969 beide Leistungsarten.

Tabelle 2: Empfänger von Sozialhilfe<sup>1)</sup>

Jahr	Sozialhilfe		Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen	
	1 000	1963 = 100	1 000	1963 = 100	1 000	1963 = 100
1963	1 491	100	838	100	839	100
1964	1 418	95,1	816	97,4	832	99,2
1965	1 404	94,1	760	90,7	862	102,8
1966	1 445	96,9	773	92,2	895	106,7
1967	1 531	102,6	835	99,7	925	110,3
1968	1 503	100,8	795	94,9	942	112,3
1969	1 479	99,2	759	90,7	946	112,7

<sup>1)</sup> Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten; 1963 = 382 313 Hilfeempfänger.

Die seit 1967 rückläufige Entwicklung der Zahl der Empfänger, die Hilfe außerhalb von Anstalten erhielten, setzte sich auch 1969 weiter fort und lag um 4,9 % niedriger als 1968. Gleichzeitig hielt die seit längerem festzustellende Zunahme der Zahl der Empfänger von Hilfe in Anstalten — wenn auch nur geringfügig — weiter an. Da insgesamt 1 479 000 Personen Sozialhilfe bezogen, und zwar 1 057 000 Hilfe außerhalb von Anstalten und 454 000 Hilfe in Anstalten, erhielten 1969 rd. 32 000 Personen beide Hilfeformen.

Die Zunahme der Zahl der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen um 4000 auf 946 000 ist vorwiegend auf häufigere Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für Behinderte, Ausbildungshilfe, Altenhilfe, vorbeugende Gesundheitshilfe, Blindenhilfe und Hilfe für Gefährdete zurückzuführen. In der Krankenhilfe ist seit 1964 erstmals wieder eine rückläufige Entwicklung festzustellen (- 10 000 Hilfeempfänger). Der Rückgang an Hilfeempfängern bei der Tuberkulosehilfe (- 6000 Hilfeempfänger) war erheblich geringer als 1968, entsprach jedoch im wesentlichen der rückläufigen Entwicklung des Bestandes an Tuberkulosekranken.

Von der Gesamtzahl der Hilfeempfänger waren 1969 921 000 weiblich und 558 000 männlich. Die Anteile der beiden Geschlechter — 38 % Männer und 62 % Frauen — blieben seit 1963 unverändert. Lediglich bei der Hilfe für Gefährdete, der Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung, bei der Tuberkulosehilfe und bei der Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage überwogen die männlichen Hilfeempfänger, und zwar sowohl außerhalb von Anstalten als auch in Anstalten.

Tabelle 3: Empfänger von Sozialhilfe 1969 nach Alter und Geschlecht<sup>1)</sup>

Alter von bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			%		
unter 7	142	73	69	9,6	13,1	7,5
7—14	224	119	106	15,2	21,3	11,5
14—18	79	41	38	5,4	7,3	4,2
18—21	25	12	13	1,7	2,2	1,4
21—25	26	11	16	1,8	1,9	1,7
25—50	270	102	167	18,2	18,3	18,2
50—60	134	46	89	9,1	8,2	9,6
60—65	125	39	85	8,4	7,1	9,2
65 und mehr	454	115	339	30,7	20,7	36,8
Insgesamt	1 479	558	921	100	100	100

<sup>1)</sup> Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

Ebenso wie 1968 waren im Jahre 1969 rd. 30 % der Sozialhilfeempfänger 65 und mehr Jahre und rd. 30 % noch nicht 18 Jahre alt, d. h. rd. 60 % der gesamten Sozialhilfeempfänger waren nicht im erwerbsfähigen Alter. Der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung in diesen Altersgruppen betrug 5,8 bzw. 2,7 %. Im übrigen war die Altersstruktur der Hilfeempfänger bei den einzelnen Hilfearten nach dem verschiedenartigen Zweck der Hilfen sehr unterschiedlich<sup>5)</sup>. So überwogen die Hilfeempfänger unter 18 Jahren bei der Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung (80 %), bei der Ausbildungshilfe (69 %) und bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe (67 %). Unter den Sozialhilfeempfängern

<sup>5)</sup> Vgl. Tabelle, S. 14. — <sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 15.

über 65 Jahre gab es, abgesehen von der Altenhilfe, besonders viele Empfänger von Blindenhilfe (61 %) und Hilfe zur Pflege (48 %). Bei den Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter waren, neben den Empfängern von Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen, die Empfänger von Hilfe für Gefährdete (93 %) und von Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (88 %) in der Mehrzahl.

Nach der Stellung im Haushalt<sup>6)</sup>, in dem die Sozialhilfeempfänger lebten, waren 1969 — ähnlich wie 1968 — 53 % Alleinlebende oder Vorstände von Mehrpersonenhaushalten, 9 % Ehegatten, 32 % eheliche oder nichteheliche Kinder oder Enkelkinder und 6 % sonstige Haushaltsangehörige, z. B. Eltern, Geschwister, Schwiegereltern des Haushaltsvorstandes oder sonstige verwandte oder nichtverwandte Personen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Haushaltsvorstände vorwiegend bei den Empfängern von Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage, und zwar von 73 auf 80 %. Bei den Empfängern von Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung stieg der Anteil der Kinder von 60 auf 64 %. Sonst waren die Abweichungen gegenüber 1968 gering.

Obwohl die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt weiter zurückgeht, sicherte sie 1969 noch 759 000 Menschen den notwendigen Lebensunterhalt und war damit von erheblicher sozialer Bedeutung.

Von den 707 000 Sozialhilfeempfängern, die diese Hilfe außerhalb von Anstalten bezogen, lebten 290 000 allein und 417 000 in 136 000 Mehrpersonenhaushalten mit mehreren Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt. Unter den 290 000 Personen, denen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten alleine gewährt wurde, waren 196 000 weibliche Haushaltsvorstände, darunter rd. 150 000 Frauen über 60 Jahre. Von den 417 000 Hilfeempfängern, die in 136 000 Mehrpersonenhaushalten lebten bestand ein wesentlicher Teil aus Elternteilen mit Kindern, nämlich 57 000 Haushalte mit 192 000 Hilfeempfängern, und aus — meist älteren — Ehepaaren ohne Kinder (43 000 Haushalte mit 86 000 Hilfeempfängern).

Tabelle 4: Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten<sup>1)</sup>

1 000

Hilfeart	Empfänger von Hilfe								
	außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten			in Anstalten		
	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1969 gegen 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1969 gegen 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1969 gegen 1968
Sozialhilfe (ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten)	1 503,4	1 479,1	— 24,3	1 083,9	1 056,7	— 27,1	453,8 <sup>2)</sup>	453,9 <sup>2)</sup>	+ 0,2
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	794,9	759,5	— 35,5	743,7 <sup>3)</sup>	707,4 <sup>3)</sup>	— 36,3	53,3	53,8	+ 0,4
Hilfe in besonderen Lebenslagen	941,7	945,7	+ 4,0	551,0	552,9	+ 1,9	413,2	413,8	+ 0,7
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,5	0,4	— 0,0	0,5	0,4	— 0,0	—	—	—
Ausbildungshilfe	22,7	25,6	+ 2,9	18,0	20,7	+ 2,7	4,7	4,9	+ 0,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)	100,9	101,1	+ 0,2	12,5	13,0	+ 0,5	88,5	88,2	— 0,3
Krankenhilfe	356,8	347,3	— 9,6	278,8	276,9	— 1,9	87,4	79,0	— 8,4
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	4,7	4,2	— 0,5	3,0	2,6	— 0,4	2,4	2,2	— 0,2
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	26,1	29,2	+ 3,2	4,9	6,0	+ 1,1	21,3	23,5	+ 2,2
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	79,3	79,9	+ 0,6	42,7	42,6	— 0,1	37,5	38,3	+ 0,7
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	0,8	0,7	— 0,2	0,7	0,5	— 0,1	0,2	0,1	— 0,0
Sonstige Tuberkulosehilfe	94,8	89,0	— 5,9	90,0	83,7	— 6,3	6,6	6,5	— 0,1
Blindenhilfe	37,9	38,1	+ 0,2	35,3	35,7	+ 0,4	2,7	2,6	— 0,1
Hilfe zur Pflege	232,8	239,3	+ 6,4	69,8	74,9	+ 5,2	163,6	164,9	+ 1,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	16,1	15,3	— 0,8	13,9	13,2	— 0,7	2,3	2,2	— 0,1
Hilfe für Gefährdete	3,6	3,9	+ 0,2	0,2	0,3	+ 0,1	3,5	3,6	+ 0,1
Altenhilfe	16,2	18,2	+ 2,0	8,7	9,0	+ 0,3	7,6	9,2	+ 1,7
Sonstige Hilfe	6,3	6,1	— 0,2	5,0	4,7	— 0,3	1,4	1,4	— 0,0

<sup>1)</sup> Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Zahl der Hilfeempfänger am Jahresende: 1968 = 213 494; 1969 = 214 128. — <sup>3)</sup> Zahl der Hilfeempfänger am Jahresende: 1968 = 521 257; 1969 = 509 797.

Die Gründe für die Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten und die angerechneten Einkunftsarten der Hilfeempfänger gehen aus einem fakultativen Nachweis der Sozialhilfeträger in allen Bundesländern außer Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hervor<sup>1)</sup>. Wie im Vorjahr wurden auch 1969 wieder rd. 61 % der betroffenen Haushalte durch diesen Nachweis erfaßt.

Mit 45 % der Fälle war unzureichendes Einkommen die hauptsächliche Ursache für Inanspruchnahme der Hilfe, vor allem bei weiblichen Alleinlebenden (55 %) und Ehepaaren ohne Kinder (59 %). Krankheit erforderte insbesondere bei männlichen Alleinlebenden (27 %) und Ehepaaren mit Kindern (34 %) eine Hilfe, während sie für alle Haushalte und Hilfeempfänger in 18 % aller Fälle Grund der Hilfgewährung war. Der Tod des Ernährers oder unwirtschaftliches Verhalten waren unter den nachgewiesenen Ursachen für die Hilfgewährung mit 3 bzw. 1 % relativ selten. Der Ausfall des Ernährers (10 %) fiel hauptsächlich bei Elternteilen mit Kindern und sonstigen Mehrpersonenhaushalten sowie bei sonstigen männlichen Hilfeempfängern ins Gewicht. In 23 % der Fälle lagen Ursachen anderer Art vor, wie z. B. Verlust des Arbeitsplatzes, Arbeitsscheu, nicht bewilligte Rentenanträge, Trunksucht usw.

Nicht ganz 31 % der erfaßten Haushalte bzw. Haushaltsteile verfügte über keinerlei Einkommen, das bei der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt von den Sozialhilfeträgern auf die Hilfe angerechnet oder durch Überleitung in Anspruch genommen werden konnte<sup>2)</sup>. Hierbei handelte es sich insbesondere um Einzelpersonen. Ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, daß die Zahl der erfaßten Haushalte und Hilfeempfänger, die ohne Einkommen sind, immer weiter zurückgeht (1963: 37 %).

Soweit anrechenbares bzw. in Anspruch genommenes Einkommen vorhanden war, bestand dies in der Mehrzahl der Fälle aus Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, vor allem in den Haushalten der

älteren Hilfeempfänger (alleinlebende Haushaltsvorstände und Ehepaare ohne Kinder). Von je 100 Haushalten bzw. Haushaltsteilen bezogen 60 Leistungen aus der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, 11 private Unterhaltsleistungen, 6 Einkünfte aus Erwerbstätigkeit und 32 sonstige Einkünfte. Bezüge aus der Krankenversicherung, Renten aus Privatversicherungen und aus betrieblicher Altersversorgung, Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, Unterstützungen aus der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe sowie Lastenausgleichsbezüge wurden verhältnismäßig selten festgestellt.

Die von den Sozialhilfeträgern im Durchschnitt aufgewendeten Beträge für den einzelnen Hilfeempfänger weisen entsprechend Umfang, Art und Dauer der Maßnahmen beträchtliche Unterschiede auf<sup>3)</sup>.

Die Kosten waren bei allen Hilfearten für Hilfe in Anstalten grundsätzlich höher als für Hilfe außerhalb von Anstalten. Besonders hoch waren die Kosten bei der Anstaltshilfe für die Hilfearten, die überwiegend das ganze Jahr hindurch gewährt werden, wie z. B. die Hilfe zur Pflege, die Tuberkulosehilfe, die Eingliederungshilfe für Behinderte und die Hilfe für Gefährdete. Von den Hilfen außerhalb von Anstalten war die Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage am kostspieligsten; verhältnismäßig hoch waren außerdem die Eingliederungshilfe für Behinderte, die Ausbildungshilfe und die Tuberkulosehilfe. Am niedrigsten von allen Hilfearten außerhalb von Anstalten war der durchschnittliche Aufwand für die Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Entsprechend den höheren Kosten, die die Hilfe in Anstalten gegenüber den anderen Hilfen verursacht, wurde etwas mehr als die Hälfte des gesamten Sozialhilfeaufwandes 1969 für Anstaltshilfe ausgegeben, während die Zahl der Personen, denen diese Aufwendungen zugute kamen, nicht ganz 31 % aller Empfänger von Sozialhilfe betrug.

<sup>3)</sup> Vgl. Tabelle, S. 16.

Tabelle 5: Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten nach Haushaltstypen

Haushaltstyp <sup>1)</sup>		1968				1969						1968	1969
		Hilfemp- fänger	Haus- halte	Hilfemp- fänger	Haus- halte	Haushalte nach dem Alter des Haushaltsvorstandes <sup>2)</sup> von ... bis unter ... Jahren						Hilfempfänger am Ende des Jahres	
						im Laufe des Jahres							
						unter 21	21—25	25—50	50—60	60—65	65 u. mehr		
		1 000				%						1 000	
Einzelpersonen	insgesamt ..	296		290		8,4	1,0	13,8	12,8	14,6	49,4	234	233
	männlich ....	63		60		20,4	2,5	26,4	12,3	10,4	27,9	41	41
	weiblich .....	232		230		5,3	0,7	10,4	12,9	15,7	55,0	192	192
Haushaltsvorstände	insgesamt ....	244		237		0,4	0,9	12,7	14,0	16,3	55,7	194	192
	männlich ....	44		41		0,9	2,6	29,5	15,8	13,9	37,4	27	26
	weiblich .....	200		196		0,3	0,5	9,2	13,6	16,9	59,5	167	166
Sonstige Hilfeempfänger	insgesamt ..	51		53		44,5	1,8	18,4	7,4	6,7	21,2	39	41
	männlich ....	19		19		61,9	2,2	20,0	4,9	3,1	7,9	14	15
	weiblich .....	32		34		34,4	1,6	17,5	8,9	8,8	28,8	25	26
Ehepaare ohne Kinder mit Kindern	insgesamt ..	93	46	86	43	0,0	0,2	5,3	14,7	20,4	59,4	66	63
	mit Kindern	114	23	94	19	0,2	1,6	65,7	18,4	7,4	6,7	56	49
	1 Kind ..	20	7	18	6	0,4	2,7	43,2	27,9	12,8	13,0	12	11
	2 Kindern	23	6	18	5	0,2	2,0	67,7	17,6	6,8	5,7	12	10
	3 und mehr Kindern	71	11	57	9	0,0	0,7	79,8	12,5	4,1	2,9	33	28
Elternteile mit Kindern	insgesamt ..	193	58	192	57	1,9	7,9	82,6	5,2	0,8	1,7	132	133
	1 Kind ..	37	18	36	18	3,8	9,8	68,0	11,6	2,1	4,8	24	24
	2 Kindern	56	19	55	18	1,8	10,6	83,6	3,4	0,3	0,4	39	39
	3 und mehr Kindern	101	21	102	21	0,3	4,0	94,1	1,4	0,1	0,2	69	70
Sonstige Mehrpersonenhaushalte		47	17	46	17	59,1	4,6	20,7	2,8	2,6	10,1	33	33
Zusammen		744	440	707	426	8,3	2,0	24,8	11,8	12,5	40,5	521	510

<sup>1)</sup> Nach den in die Bedarfsberechnung einbezogenen Personen. — <sup>2)</sup> Bei Einzelpersonen nach dem Alter des einzeln nachgewiesenen Hilfeempfängers, bei sonstigen Mehrpersonenhaushalten nach dem Alter des ältesten Hilfeempfängers

# Empfänger von Sozialhilfe <sup>1)</sup> in den Ländern

Hilfeart 2)	Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Sozialhilfe	1968	1 000	1 503,4	68,8	58,3	169,1	24,9	513,1	120,7	68,5	141,1	198,4	27,6	112,9
Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	1969	1 000	1 479,1	66,8	58,3	173,5	23,8	495,9	121,8	67,1	139,1	198,2	29,7	105,1
Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung <sup>3)</sup>	1969	auf 1 000 Einw.	24	26	32	25	31	29	23	18	16	19	26	49
Laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt	1968	1 000	794,9	34,0	24,0	84,4	14,8	270,5	64,5	37,1	69,5	96,2	17,6	82,3
Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	1969	1 000	759,5	31,7	23,3	82,0	14,0	256,1	63,1	35,2	65,9	93,6	20,0	74,6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1968	1 000	941,7	44,1	46,3	112,1	15,0	322,2	73,6	43,6	90,3	128,9	13,7	51,8
Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	1969	1 000	945,7	43,8	46,8	115,9	14,4	318,5	75,8	43,6	91,3	130,2	14,4	51,1
	1969	%	+ 0,4	- 0,5	+ 1,2	+ 3,3	- 4,1	- 1,2	+ 3,0	- 0,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 4,7	- 1,4

<sup>1)</sup> Ohne Nichtseßhafte sowie ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten; ferner ohne Gruppenverschiebungen bei der vor-  
beugenden Gesundheitshilfe. - <sup>2)</sup> Hilfe außerhalb von und/oder in Anstalten. - <sup>3)</sup> Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

## Empfänger von Sozialhilfe 1969 nach Alter und Geschlecht <sup>1)</sup>

Hilfeart	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren																	
			unter 7		7 - 14		14 - 18		18 - 21		21 - 25		25 - 50		50 - 60		60 - 65		65 u. mehr	
	Insges. (i)		weibl. (w)		i.		w.		i.		w.		i.		w.		i.		w.	
	Anzahl																			
Hilfe außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten																				
Sozialhilfe	1 479 103	62	10	5	15	7	5	3	2	1	2	1	18	11	9	6	8	6	31	23
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	759 450	66	12	6	16	8	4	2	1	0	1	1	17	13	9	6	9	6	30	23
Hilfe in besonderen Lebenslagen	945 670	61	7	3	13	6	5	3	2	1	2	1	19	11	10	6	9	6	32	24
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	449 47	1	0	2	1	0	-	2	1	4	3	52	21	20	11	10	5	9	5	
Ausbildungshilfe	25 550	54	0	0	11	6	58	33	21	11	6	2	4	1	0	-	-	-	-	
Vorbeugende Gesundheitshilfe	101 149	59	14	7	47	21	6	3	0	0	0	0	9	8	5	5	5	14	11	
Krankenhilfe	347 255	69	8	4	8	4	2	1	1	1	2	1	21	13	12	8	11	8	36	28
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	4 184	100	-	-	-	-	2	2	13	13	22	22	62	62	0	0	-	-	-	
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	29 243	39	6	3	46	18	27	11	12	5	4	1	4	1	0	0	0	0	0	0
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	79 926	50	10	5	16	7	7	3	4	2	3	1	19	8	9	5	8	4	23	15
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	671 40	5	2	20	9	23	11	12	6	8	3	25	7	6	2	1	0	1	1	1
Sonstige Tuberkulosehilfe	88 956	49	10	5	15	8	6	3	2	1	2	1	31	16	12	6	8	3	14	7
Blindenhilfe	38 127	57	1	0	2	1	1	0	1	0	1	0	14	6	10	5	9	5	61	39
Hilfe zur Pflege	239 283	63	1	1	3	1	2	1	2	1	2	1	21	11	12	7	9	5	48	36
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15 345	55	21	10	19	9	4	2	1	0	1	0	26	12	4	3	3	21	17	
Hilfe für Gefährdete	3 870	30	-	-	-	-	-	-	5	2	9	3	57	18	15	4	7	2	9	2
Altenhilfe	18 195	78	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	2	1	7	9	70	
Sonstige Hilfe	6 063	61	10	5	17	9	6	3	1	0	1	0	21	11	10	7	9	7	26	19
Hilfe außerhalb von Anstalten																				
Sozialhilfe	1 056 740	64	11	5	15	7	5	3	1	1	2	1	18	12	9	6	9	6	30	22
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	707 352	66	13	7	17	8	5	3	2	1	0	1	18	13	9	6	9	7	27	21
Hilfe in besonderen Lebenslagen	552 892	64	7	3	10	5	5	3	2	1	2	1	18	11	10	7	10	7	35	26
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	449 47	1	0	2	1	0	-	2	1	4	3	52	21	20	11	10	5	9	5	
Ausbildungshilfe	20 745	53	0	0	11	6	57	32	20	11	7	2	4	2	0	-	-	-	-	
Vorbeugende Gesundheitshilfe	13 000	62	10	5	38	18	6	3	0	0	0	0	10	8	7	6	8	6	20	15
Krankenhilfe	276 875	72	7	4	8	4	2	1	1	0	1	1	17	13	12	9	12	9	39	32
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 578	100	-	-	-	-	2	2	12	12	21	21	65	65	0	0	-	-	-	
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	5 993	42	12	5	49	20	18	7	9	4	5	2	6	2	1	0	0	0	1	0
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	42 621	51	9	4	15	6	6	2	3	1	3	1	19	8	10	5	9	5	28	18
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	528 42	5	2	19	9	23	11	13	6	8	3	24	8	6	2	1	0	2	1	1
Sonstige Tuberkulosehilfe	83 743	50	10	5	16	8	6	3	2	1	2	1	30	16	12	6	8	4	14	7
Blindenhilfe	35 673	56	1	0	1	1	1	0	1	0	1	0	14	6	10	5	10	5	61	38
Hilfe zur Pflege	74 941	63	2	1	5	2	2	1	1	1	2	1	18	10	10	6	9	5	51	37
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13 159	56	16	7	18	8	4	2	1	0	1	0	29	14	5	3	4	3	24	19
Hilfe für Gefährdete	297 44	-	-	-	-	-	-	-	23	12	6	3	43	14	11	4	7	5	9	6
Altenhilfe	8 973	79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	1	1	5	4	93	74
Sonstige Hilfe	4 709	64	10	5	17	8	6	3	1	0	1	1	19	12	10	8	10	7	26	20
Hilfe in Anstalten																				
Sozialhilfe	453 945	59	7	3	16	7	5	2	3	1	2	1	19	10	9	5	7	4	33	25
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	53 779	70	3	1	2	1	1	0	1	0	1	0	8	3	5	3	6	3	74	57
Hilfe in besonderen Lebenslagen	413 845	58	7	3	17	8	6	3	3	1	3	1	21	11	9	6	7	4	29	21
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildungshilfe	4 866	56	0	0	10	4	59	36	24	12	4	2	2	1	0	0	-	-	-	
Vorbeugende Gesundheitshilfe	88 249	59	15	7	48	22	6	3	0	0	0	0	9	8	5	4	5	4	13	10
Krankenhilfe	78 968	55	9	4	7	3	2	1	2	1	4	2	35	17	12	7	7	4	22	16
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 198	100	-	-	-	-	2	2	15	15	24	24	59	59	0	0	-	-	-	
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	23 467	39	4	2	46	18	30	12	13	5	4	1	3	1	0	0	0	0	0	0
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	38 280	50	12	6	18	7	9	4	6	2	4	2	19	9	9	5	6	3	17	11
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	144 33	6	2	22	9	22	11	10	3	8	1	27	5	5	2	-	-	-	-	
Sonstige Tuberkulosehilfe	6 498	35	6	3	7	3	3	1	3	1	5	1	39	12	13	4	8	2	17	7
Blindenhilfe	2 584	68	1	0	8	4	6	3	2	1	1	0	8	4	5	3	5	3	63	50
Hilfe zur Pflege	164 944	63	1	0	2	1	2	1	2	1	2	1	23	11	13	8	9	6	47	35
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 229	48	51	24	29	12	4	1	1	0	1	0	10	6	1	0	1	0	4	3
Hilfe für Gefährdete	3 601	29	-	-	-	-	-	-	3	1	9	3	59	18	16	4	7	1	6	1
Altenhilfe	9 238	76	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	2	2	9	8	88	66
Sonstige Hilfe	1 365	51	13	6	19	10	4	2	1	0	0	0	28	10	8	3	5	3	22	16

<sup>1)</sup> Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

# **Empfänger von Sozialhilfe <sup>1)</sup> 1969 nach der Stellung zum Haushaltsvorstand** **Prozent**

Hilfeart	Empfänger von Hilfe											
	außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten				außerhalb von Anstalten				in Anstalten			
	insgesamt	Haus-halts-vorstand	Ehegatte	Kind	insgesamt	Haus-halts-vorstand	Ehegatte	Kind	insgesamt	Haus-halts-vorstand	Ehegatte	Kind
Sozialhilfe (ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten)	100	53	9	32	100	52	11	33	100	56	6	30
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	100	53	9	33	100	51	9	35	100	81	2	6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	100	56	9	28	100	58	11	26	100	54	7	32
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	100	80	10	5	100	80	10	5	-	-	-	-
Ausbildungshilfe	100	11	0	82	100	9	0	85	100	17	0	73
Vorbeugende Gesundheits-hilfe	100	22	11	66	100	34	9	55	100	20	12	68
Krankenhilfe	100	68	8	18	100	68	8	18	100	67	8	20
Hilfe f. werdende Mutter und Wöchnerinnen	100	67	21	4	100	68	22	4	100	68	20	4
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	100	8	0	88	100	6	0	90	100	9	0	88
Sonstige Eingliederungs-hilfe für Behinderte	100	47	9	40	100	52	9	35	100	41	9	46
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	100	26	7	64	100	24	8	65	100	33	3	61
Sonstige Tuberkulose-hilfe	100	43	22	33	100	41	23	34	100	65	8	19
Blindenhilfe	100	69	14	7	100	69	15	7	100	69	3	17
Hilfe zur Pflege	100	71	4	10	100	61	8	15	100	75	3	8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	100	44	11	44	100	49	12	38	100	13	3	81
Hilfe für Gefährdete	100	86	2	2	100	57	17	22	100	88	1	1
Altenhilfe	100	83	15	0	100	86	11	0	100	80	18	0
Sonstige Hilfe	100	51	12	34	100	51	13	33	100	49	12	37

1) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

## **Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Jahre 1969**

Haushaltstyp	Bundesgebiet		Bundesgebiet ohne Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz						
	Erfasste Haushalte bzw. Haushaltsteile		Ursache der Hilfestellung						
			Unzu- reichendes Einkommen	Krankheit	Tod des Ernährers	Ausfall des Ernährers	Unwirt- schaftl. Verhalten	Sonstige Anlässe	
		1 000	%						
Hilfe außerhalb von Anstalten									
Einzelpersonen insgesamt		290	185	47,5	20,0	2,6	5,3	1,3	23,4
Haushaltsvorstände	insgesamt	237	156	50,9	19,2	2,7	2,8	1,4	23,1
	männlich	41	30	33,3	27,3	0,1	0,3	5,9	33,0
	weiblich	196	126	55,1	17,2	3,3	3,4	0,3	20,7
Sonstige Hilfeempfänger	insgesamt	53	29	29,4	24,2	1,8	18,6	0,4	25,5
	männlich	19	11	25,7	23,3	1,4	24,7	0,9	24,0
	weiblich	34	18	31,6	24,8	2,0	15,0	0,2	26,4
Ehepaare ohne Kinder		43	26	59,2	19,6	0,1	0,3	0,6	20,2
mit Kindern		19	11	38,2	33,9	0,1	4,1	4,3	19,4
Elternteile mit Kindern		57	30	26,6	4,3	7,0	39,9	0,8	21,3
Sonstige Mehrpersonenhaushalte		17	9	28,1	5,5	2,0	38,6	0,9	24,6
	Zusammen	426	261	45,2	18,2	2,7	9,9	1,3	22,7
	dagegen 1968	440	268	43,9	18,6	2,9	10,0	1,3	23,3
	1967	456	278	43,7	18,6	3,1	9,3	1,2	24,1
Hilfe in Anstalten									
Haushaltsteile bzw. Hilfeempfänger		54	37	44,0	29,7	0,5	0,7	0,9	24,3
	dagegen 1968	53	36	44,3	30,8	0,6	1,2	1,2	22,0
	1967	54	37	40,4	29,2	0,4	0,9	1,8	27,3
Hilfe außerhalb von und/oder in Anstalten									
Haushalte bzw. Haushaltsteile und Hilfeempfänger in Anstalten		.	296	45,1	19,6	2,4	8,8	1,2	22,9
	dagegen 1968	.	303	44,0	20,0	2,6	9,0	1,3	23,1
	1967	.	314	43,3	19,8	2,7	8,3	1,2	24,5



# Einkommensquellen der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Jahre 1969

		Bundesgebiet ohne Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz													
		Erfasste Haushalte bzw. Haushaltsteile			je 100 erfasste Haushalte bzw. Haushaltsteile mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen bezogen in ... Fällen <sup>1)</sup>										
Haushaltstyp	insgesamt	ohne		angerechnetes (m) bzw. in Anspruch genommenes (m) Einkommen	mit	Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	Krankenversicherungsbezüge	Leistungen aus der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung 2)	Leistungen nach dem BVG	LAG-Bezüge	Arbeitslosen-geld bzw. -hilfe	Renten aus Privatversicherungen und betrieblicher Altersversorgung	Private Unterhaltsleistungen	Sonstige Einkünfte	
		1 000	%												Anzahl der Fälle
Hilfe außerhalb von Anstalten															
Einzelpersonen insgesamt	290	185	36,8	63,2	3,9	0,4	72,5	0,6	2,2	0,4	0,8	11,0	16,8		
Haushaltsvorstände															
insgesamt	237	156	35,1	64,9	3,9	0,5	79,7	0,6	2,4	0,5	0,9	9,5	11,1		
männlich	41	30	54,1	45,9	10,3	1,7	72,0	1,3	1,4	1,8	4,3	12,2			
weiblich	196	126	30,6	69,4	2,9	0,3	80,9	0,4	2,6	0,2	0,9	10,3	10,9		
Sonstige Hilfeempfänger															
insgesamt	53	29	45,8	54,2	3,8	0,2	26,6	0,7	0,9	0,3	0,5	20,2	52,8		
männlich	19	11	44,9	55,1	4,2	0,3	13,9	0,5	0,6	0,3	0,2	17,8	67,7		
weiblich	34	18	46,2	53,8	3,6	0,2	34,3	0,9	1,2	0,3	0,6	21,7	43,8		
Ehepaare ohne Kinder	43	26	24,9	75,1	6,7	0,6	85,6	1,4	1,2	1,0	0,9	6,2	10,1		
mit Kindern	19	11	8,7	91,3	18,0	3,0	30,6	0,9	0,4	5,6	0,2	5,0	72,8		
Elternteile mit Kindern	57	30	11,5	88,5	12,8	0,5	9,2	0,3	0,2	0,5	0,2	19,3	84,8		
Sonstige Mehrpersonen-haushalte	17	9	15,2	84,8	5,8	0,5	12,4	0,5	0,7	0,5	0,2	12,7	83,0		
Zusammen	426	261	30,8	69,2	6,4	0,6	59,7	0,6	1,7	0,8	0,7	11,4	31,9		
dagegen 1968	440	268	32,1	67,9	6,5	0,6	59,2	0,7	1,8	1,3	0,6	11,4	32,3		
1967	456	278	32,7	67,3	6,2	0,6	59,5	0,8	1,9	1,8	0,7	11,0	30,7		
Hilfe in Anstalten															
Haushaltsteile bzw. Hilfe-empfangen	54	37	21,7	78,3	1,1	1,9	76,7	2,8	16,8	0,1	2,0	7,8	11,5		
dagegen 1968	53	36	21,5	78,5	1,2	2,0	76,2	2,9	17,8	0,2	2,1	7,9	11,6		
1967	54	37	22,5	77,5	2,7	1,9	74,0	3,1	17,4	0,3	1,9	7,7	9,6		
Hilfe außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten <sup>3)</sup>															
Haushalte bzw. Haushalt-teile und Hilfeempfänger in Anstalten	.	296	29,6	70,4	5,6	0,8	62,1	0,9	3,7	0,7	0,9	10,9	29,1		
dagegen 1968	.	303	30,8	69,2	5,8	0,8	61,5	1,0	3,9	1,1	0,8	10,9	29,5		
1967	.	314	31,5	68,5	5,7	0,8	61,4	1,1	3,9	1,6	0,9	10,6	27,8		

1) Haushalte bzw. Haushaltsteile sowie Hilfeempfänger mit mehreren Einkommensquellen wurden bei jeder Einkunftsart gezählt. - 2) Einschl. der Leistungen der Handwerkerversicherung und der Altershilfe für Landwirte. - 3) Haushalte bzw. Haushaltsteile sowie Hilfeempfänger, die Hilfe außerhalb und in Anstalten erhielten, wurden nur einmal gezählt.

## Aufwand je Empfänger von Sozialhilfe für ausgewählte Hilfearten Bruttoausgaben in DM

Hilfeart	Hilfe					
	außerhalb von und/oder in	außerhalb von	in	außerhalb von und/oder in	außerhalb von	in
	Anstalten			Anstalten		
	1968			1969		
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	.	900	.	.	969	.
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2 469	2 469	.	2 586	2 586	.
Ausbildungshilfe	1 275	1 102	1 924	1 263	1 105	1 925
Krankenhilfe	689	395	1 552	720	417	1 704
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	583	299	764	650	317	865
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 265	1 530	2 820	2 764	1 809	3 463
Tuberkulosehilfe	1 279	1 043	4 075	1 350	1 105	4 197
Hilfe zur Pflege	3 648	909	4 801	3 816	988	5 087
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	628	584	872	693	628	1 064
Hilfe für Gefährdete	3 377	1 094	3 477	3 242	793	3 419
Altenhilfe	628	689	554	636	753	521

## Tabellenteil

# Zusammenfassende Übersicht

## Sozialhilfe

Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Sozialhilfe								
	insgesamt			außerhalb von Anstalten			in Anstalten		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969
<u>Ausgaben</u> insgesamt <sup>1)</sup>	2 550,4	2 671,1	2 859,4	1 243,4	1 265,5	1 328,2	1 307,0	1 405,7	1 531,2
Hilfe zum Lebensunterhalt	975,2	989,5	1 038,5	785,4	793,0	820,7	189,8	196,5	217,8
Laufende Hilfe	.	.	.	663,6	669,3	685,5	.	.	.
Einmalige Hilfe	.	.	.	121,8	123,8	135,2	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 575,2	1 681,7	1 820,9	458,0	472,4	507,5	1 117,2	1 209,2	1 313,5
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	-	-	-
Ausbildungshilfe	25,3	28,9	32,3	16,4	19,9	22,9	8,9	9,0	9,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	63,2	63,7	65,8	4,4	4,4	4,3	58,8	59,3	61,5
Krankenhilfe <sup>1)</sup>	234,9	245,8	249,9	102,7	110,1	115,4	132,2	135,6	134,6
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2,8	2,7	2,7	1,0	0,9	0,8	1,9	1,8	1,9
Eingliederungshilfe für Behinderte	210,6	238,8	301,8	61,3	72,9	87,9	149,3	165,9	213,8
Tuberkulosehilfe	131,2	122,4	121,0	101,5	94,6	93,1	29,8	27,8	27,9
Blindenhilfe	94,8	93,7	95,0	91,1	88,9	90,5	3,7	4,7	4,5
Hilfe zur Pflege	778,0	849,0	913,1	63,4	63,4	74,0	714,6	785,6	839,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	9,2	10,1	10,6	7,5	8,1	8,3	1,7	2,0	2,4
Hilfe für Gefährdete	11,8	12,3	12,5	0,2	0,2	0,2	11,6	12,1	12,3
Altenhilfe	9,3	10,2	11,6	5,5	6,0	6,8	3,9	4,2	4,8
Sonstige Hilfe	3,0	3,0	3,4	2,1	1,9	2,1	1,0	1,1	1,3
<u>Einnahmen</u> insgesamt	554,8	583,6	616,4	174,2	170,3	172,3	380,6	413,3	444,1
<u>Reine Ausgaben</u> insgesamt	1 995,6	2 087,5	2 243,0	1 069,3	1 095,1	1 155,9	926,4	992,4	1 087,1

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

# Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe  
Hilfsempfänger in 1 000 <sup>1)</sup>

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten			in Anstalten		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969
Insgesamt <sup>2)</sup> (ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten)	1 531	1 503	1 479	1 117	1 084	1 057	445	454	454
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	835	795	759	782	744	707	54	53	54
Hilfe in besonderen Lebenslagen	925	942	946	542	551	553	404	413	414
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1	0	0	1	0	0	-	-	-
Ausbildungshilfe	21	23	26	16	18	21	5	5	5
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	102	101	101	11	13	13	90	89	88
Krankenhilfe	343	357	347	266	279	277	86	87	79
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	5	5	4	3	3	3	3	2	2
Eingliederungshilfe für Behinderte	101	105	109	46	48	49	56	59	62
Tuberkulosehilfe	103	96	90	98	91	84	7	7	7
Blindenhilfe	38	38	38	36	35	36	3	3	3
Hilfe zur Pflege	226	233	239	69	70	75	157	164	165
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15	16	15	13	14	13	2	2	2
Hilfe für Gefährdete	3	4	4	0	0	0	3	3	4
Altenhilfe	15	16	18	8	9	9	6	8	9
Sonstige Hilfe	7	6	6	5	5	5	1	1	1

1) Ohne Nichtseßhafte sowie ohne Empfänger von Pauschalhilfen. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, wurden nur 1963 erfaßt. Vgl. hierzu Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 1 - Sozialhilfe, Kriegsofopferfürsorge, Heft I: Sozialhilfe 1963.

# Ausgaben und Ein

1. Sozial  
Gesamt

L a n d	Bruttoausgaben									
	insgesamt		darunter für Zuge- wanderte 1)	Hilfe zum Lebensunterhalt						
				zusammen		darunter für Zuge- wanderte 1)	außerhalb von		in	
	Mill. DM	%	Mill. DM							
Schleswig-Holstein	124,8	100	1,1	41,4	33,2	0,5	36,1	28,9	5,3	4,3
Hamburg	117,3	100	0,5	32,5	27,7	0,2	32,3	27,6	0,1	0,1
Niedersachsen	318,5	100	2,7	103,0	32,3	0,9	83,9	26,4	19,1	6,0
Bremen	53,6	100	0,4	20,8	38,7	0,2	18,7	34,9	2,1	3,9
Nordrhein-Westfalen	951,2	100	8,1	337,3	35,5	3,9	293,3	30,8	43,9	4,6
Hessen	265,1	100	1,4	96,6	36,4	0,7	71,8	27,1	24,8	9,4
Rheinland-Pfalz	138,1	100	1,0	45,8	33,2	0,5	34,5	25,0	11,3	8,2
Baden-Württemberg	288,0	100	5,4	77,5	26,9	1,9	62,5	21,7	15,0	5,2
Bayern	329,1	100	1,7	116,5	35,4	0,9	88,5	26,9	28,0	8,5
Saarland	49,2	100	0,2	21,5	43,7	0,1	17,4	35,3	4,1	8,4
Berlin (West)	224,5	100	3,7	145,7	64,9	2,5	81,7	36,4	64,0	28,5
Bundesgebiet	2 859,4	100	26,2	1 038,5	36,3	12,1	820,7	28,7	217,8	7,6
dagegen 1968	2 671,1	100	27,6	989,5	37,0	13,2	793,0	29,7	196,5	7,4
1967	2 550,4	100	30,0	975,2	38,2	14,9	785,4	30,8	189,8	7,4

1) Aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin. - 2) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

## 2. Hilfe zum Lebensunterhalt

L a n d	Bruttoausgaben					
	insgesamt		darunter für Zuge- wanderte 1)	laufende Leistungen		
				insgesamt		darunter für Zuge- wanderte 1)
	Mill. DM	%	Mill. DM		%	Mill. DM
Schleswig-Holstein	36,1	100	0,4	30,7	85,1	0,4
Hamburg	32,3	100	0,2	23,9	74,0	0,2
Niedersachsen	83,9	100	0,7	70,4	83,8	0,6
Bremen	18,7	100	0,2	14,0	74,8	0,1
Nordrhein-Westfalen	293,3	100	3,4	247,6	84,4	2,9
Hessen	71,8	100	0,5	58,4	81,3	0,4
Rheinland-Pfalz	34,5	100	0,3	30,3	87,9	0,3
Baden-Württemberg	62,5	100	1,6	51,8	83,0	1,3
Bayern	88,5	100	0,6	76,1	85,9	0,5
Saarland	17,4	100	0,1	14,2	81,6	0,1
Berlin (West)	81,7	100	1,8	68,1	83,4	1,6
Bundesgebiet	820,7	100	9,7	685,5	83,5	8,4
dagegen 1968	793,0	100	10,7	669,3	84,4	9,3
1967	785,4	100	12,2	663,6	84,5	10,6

1) Aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin.

# nahmen der Sozialhilfe

hilfe

Übersicht

Bruttoausgaben							L a n d
Hilfe in besonderen Lebenslagen <sup>2)</sup>							
zusammen		darunter für Zuge- wanderte <sup>1)</sup>	außerhalb von		in		
Mill. DM	%		Anstalten				
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
83,4	66,8	0,7	22,2	17,8	61,2	49,0	Schleswig-Holstein
84,8	72,3	0,3	20,3	17,3	64,5	55,0	Hamburg
215,5	67,7	1,8	60,3	18,9	155,2	48,7	Niedersachsen
32,8	61,3	0,2	7,7	14,4	25,1	46,9	Bremen
613,9	64,5	4,3	207,4	21,8	406,6	42,7	Nordrhein-Westfalen
168,5	63,6	0,7	46,2	17,4	122,2	46,1	Hessen
92,3	66,8	0,5	28,1	20,3	64,2	46,5	Rheinland-Pfalz
210,5	73,1	3,5	42,8	14,8	167,8	58,2	Baden-Württemberg
212,7	64,6	0,8	34,3	10,4	178,4	54,2	Bayern
27,7	56,3	0,1	8,0	16,2	19,7	40,1	Saarland
78,8	35,1	1,2	30,2	13,4	48,6	21,6	Berlin (West)
1 820,9	63,7	14,1	507,5	17,7	1 313,5	45,9	Bundesgebiet
1 681,7	63,0	14,4	472,4	17,7	1 209,2	45,3	dagegen 1968
1 575,2	61,8	15,0	458,0	18,0	1 117,2	43,8	1967

## außerhalb von Anstalten

Bruttoausgaben							L a n d
einmalige Leistungen							
zusammen		darunter für Zuge- wanderte <sup>1)</sup>	an Empfänger lfd. Leistungen		an sonstige Empfänger		
Mill. DM	%	Mill. DM		%	Mill. DM	%	
5,4	14,9	0,0	3,6	9,9	1,8	5,0	Schleswig-Holstein
8,4	26,0	0,0	3,7	11,4	4,7	14,6	Hamburg
13,6	16,2	0,1	8,2	9,8	5,4	6,4	Niedersachsen
4,7	25,2	0,0	2,0	11,0	2,7	14,2	Bremen
45,7	15,6	0,4	31,7	10,8	14,0	4,8	Nordrhein-Westfalen
13,4	18,7	0,1	6,2	8,7	7,2	10,0	Hessen
4,2	12,1	0,0	2,5	7,3	1,7	4,9	Rheinland-Pfalz
10,6	17,0	0,2	5,1	8,2	5,5	8,8	Baden-Württemberg
12,5	14,1	0,1	7,1	8,0	5,3	6,0	Bayern
3,2	18,4	0,0	1,8	10,4	1,4	8,0	Saarland
13,6	16,6	0,2	12,2	15,0	1,3	1,6	Berlin (West)
135,2	16,5	1,2	84,3	10,3	50,9	6,2	Bundesgebiet
123,8	15,6	1,3	74,8	9,4	48,9	6,2	dagegen 1968
121,8	15,5	1,6	69,9	8,9	51,9	6,6	1967

### 3. Hilfe in beson

Brutto

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	Hilfe außerhalb von											
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 161	0,1	19	0,0	3	0,0	145	0,1	7	0,0	167	0,0
Ausbildungshilfe	32 281	1,8	811	1,0	762	0,9	4 481	2,1	677	2,1	12 582	2,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	65 840	3,6	3 870	4,6	824	1,0	6 766	3,1	2 292	7,0	29 730	4,8
Krankenhilfe <sup>1)</sup>	249 947	13,7	7 752	9,3	19 330	22,8	24 758	11,5	5 018	15,3	86 145	14,0
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 718	0,1	116	0,1	63	0,1	254	0,1	72	0,2	925	0,2
Eingliederungshilfe für Behinderte	301 774	16,6	5 914	7,1	14 405	17,0	67 547	31,3	2 006	6,1	116 714	19,0
davon:												
ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	55 556	3,1	994	1,2	9 314	11,0	7 651	3,5	342	1,0	12 105	2,0
Schulausbildung u. berufl. Maßnahmen	123 713	6,8	3 803	4,6	3 707	4,4	25 549	11,9	1 128	3,4	33 446	5,4
sonstige Eingliederungshilfe	122 504	6,7	1 117	1,3	1 384	1,6	34 348	15,9	536	1,6	71 164	11,6
Tuberkulosehilfe	121 004	6,6	4 598	5,5	3 833	4,5	26 243	12,2	2 067	6,3	31 131	5,1
Blindenhilfe	94 977	5,2	6 419	7,7	6 914	8,2	77	0,0	1 507	4,6	40 583	6,6
Hilfe zur Pflege	913 112	50,1	52 724	63,2	35 381	41,7	79 280	36,8	17 985	54,8	281 680	45,9
davon:												
Pflegegeld	61 798	3,4	3 315	4,0	1 042	1,2	6 559	3,0	483	1,5	24 093	3,9
sonstige Hilfe zur Pflege	851 314	46,8	49 409	59,2	34 339	40,5	72 721	33,7	17 502	53,3	257 587	42,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	10 634	0,6	713	0,9	558	0,7	977	0,5	487	1,5	3 968	0,6
Hilfe für Gefährdete	12 547	0,7	168	0,2	2 694	3,2	3 468	1,6	155	0,5	4 267	0,7
Altenhilfe	11 568	0,6	120	0,1	26	0,0	1 421	0,7	532	1,6	5 267	0,9
Sonstige Hilfe	3 370	0,2	185	0,2	-	-	115	0,1	12	0,0	787	0,1
Zusammen	1 820 933	100	83 408	100	84 794	100	215 532	100	32 817	100	613 946	100
dagegen 1968	1 681 660	100	78 065	100	78 160	100	200 658	100	30 072	100	570 816	100
1967	1 575 241	100	72 359	100	78 243	100	177 088	100	26 224	100	536 386	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen  
ausgaben

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
423	0,3	58	0,1	146	0,1	149	0,1	9	0,0	35	0,0	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
2 638	1,6	1 544	1,7	2 971	1,4	4 567	2,1	715	2,6	533	0,7	Ausbildungshilfe
9 285	5,5	1 648	1,8	5 561	2,6	3 055	1,4	1 593	5,7	1 216	1,5	Vorbeugende Gesundheitshilfe
30 609	18,2	10 989	11,9	17 371	8,3	21 085	9,9	3 728	13,5	23 164	29,4	Krankenhilfe <sup>1)</sup>
168	0,1	170	0,2	331	0,2	290	0,1	71	0,3	257	0,3	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
14 126	8,4	10 958	11,9	25 426	12,1	35 343	16,6	2 449	8,8	6 886	8,7	Eingliederungshilfe für Behinderte
3 051	1,8	2 161	2,3	4 525	2,1	13 032	6,1	453	1,6	1 930	2,5	davon: ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel
8 845	5,3	8 319	9,0	15 020	7,1	20 192	9,5	1 833	6,6	1 871	2,4	Schul Ausbildung u. berufl. Maßnahmen
2 230	1,3	479	0,5	5 881	2,8	2 119	1,0	163	0,6	3 084	3,9	sonstige Eingliederungshilfe
10 374	6,2	5 938	6,4	8 892	4,2	13 055	6,1	2 003	7,2	12 870	16,3	Tuberkulosehilfe
15 644	9,3	9 596	10,4	13 692	6,5	346	0,2	25	0,1	174	0,2	Blindenhilfe
81 965	48,7	49 476	53,6	133 749	63,5	132 732	62,4	16 858	60,9	31 282	39,7	Hilfe zur Pflege
6 030	3,6	4 398	4,8	6 484	3,1	7 365	3,5	1 537	5,5	494	0,6	davon: Pflegegeld
75 936	45,1	45 079	48,8	127 265	60,5	125 367	59,0	15 321	55,3	30 788	39,0	sonstige Hilfe zur Pflege
423	0,3	563	0,6	711	0,3	665	0,3	181	0,7	1 388	1,8	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
266	0,2	133	0,1	972	0,5	348	0,2	11	0,0	62	0,1	Hilfe für Gefährdete
2 135	1,3	740	0,8	455	0,2	405	0,2	54	0,2	413	0,5	Altenhilfe
408	0,2	486	0,5	253	0,1	623	0,3	3	0,0	501	0,6	Sonstige Hilfe
168 463	100	92 300	100	210 530	100	212 662	100	27 700	100	78 781	100	Zusammen
152 177	100	84 774	100	194 713	100	194 931	100	28 814	100	68 479	100	dagegen 1968
146 039	100	84 577	100	183 023	100	182 895	100	23 405	100	65 002	100	1967



## 3. Hilfe in beson

Brutto

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	Hilfe außerhalb											
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 161	0,2	19	0,1	3	0,0	145	0,2	7	0,1	167	0,1
Ausbildungshilfe	22 916	4,5	589	2,7	735	3,6	3 382	5,6	264	3,4	9 550	4,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	4 293	0,8	367	1,7	7	0,0	218	0,4	21	0,3	1 459	0,7
Krankenhilfe <sup>1)</sup>	115 396	22,7	4 490	20,2	5 498	27,0	10 464	17,3	2 418	31,4	46 973	22,7
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	818	0,2	49	0,2	20	0,1	79	0,1	18	0,2	285	0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	87 929	17,3	2 088	9,4	2 470	12,1	12 973	21,5	607	7,9	51 760	25,0
davon:												
ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	21 431	4,2	594	2,7	747	3,7	2 393	4,0	226	2,9	7 889	3,8
Schul Ausbildung u. berufl. Maßnahmen	10 406	2,1	580	2,6	394	1,9	4 080	6,8	266	3,5	644	0,3
sonstige Eingliederungshilfe	56 092	11,1	914	4,1	1 329	6,5	6 499	10,8	115	1,5	43 226	20,8
Tuberkulosehilfe	93 128	18,4	3 380	15,2	3 307	16,3	23 201	38,5	1 528	19,9	23 992	11,6
Blindenhilfe	90 469	17,8	5 905	26,6	6 483	31,9	75	0,1	1 419	18,4	39 235	18,9
Hilfe zur Pflege	74 007	14,6	4 501	20,3	1 194	5,9	8 276	13,7	999	13,0	27 365	13,2
davon:												
Pflegegeld	61 798	12,2	3 315	14,9	1 042	5,1	6 559	10,9	483	6,3	24 093	11,6
sonstige Hilfe zur Pflege	12 209	2,4	1 186	5,3	152	0,7	1 717	2,8	516	6,7	3 272	1,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 263	1,6	585	2,6	558	2,7	779	1,3	266	3,5	3 016	1,5
Hilfe für Gefährdete	235	0,0	1	0,0	35	0,2	13	0,0	0	0,0	9	0,0
Altenhilfe	6 754	1,3	90	0,4	26	0,1	632	1,0	147	1,9	3 065	1,5
Sonstige Hilfe	2 104	0,4	160	0,7	-	-	98	0,2	0	0,0	512	0,2
Zusammen	507 473	100	22 223	100	20 335	100	60 335	100	7 695	100	207 386	100
dagegen 1968	472 444	100	21 126	100	18 563	100	55 856	100	7 815	100	193 144	100
1967	458 029	100	20 706	100	17 917	100	52 494	100	7 603	100	183 434	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen  
ausgaben

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
von Anstalten												
423	0,9	58	0,2	146	0,3	149	0,4	9	0,1	35	0,1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
1 911	4,1	1 131	4,0	1 528	3,6	2 700	7,9	603	7,5	524	1,7	Ausbildungshilfe
351	0,8	305	1,1	565	1,3	303	0,9	295	3,7	405	1,3	Vorbeugende Gesundheitshilfe
10 219	22,1	6 154	21,9	9 216	21,5	8 081	23,6	2 811	35,2	9 072	30,1	Krankenhilfe <sup>1)</sup>
53	0,1	61	0,2	83	0,2	85	0,2	41	0,5	45	0,1	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
3 065	6,6	1 995	7,1	4 265	10,0	4 899	14,3	872	10,9	2 936	9,7	Eingliederungshilfe für Behinderte
1 120	2,4	1 238	4,4	2 834	6,6	3 005	8,8	406	5,1	978	3,2	davon: ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel
771	1,7	408	1,5	672	1,6	1 006	2,9	304	3,8	1 280	4,2	Schul Ausbildung u. berufl. Maßnahmen
1 173	2,5	348	1,2	759	1,8	888	2,6	162	2,0	678	2,2	sonstige Eingliederungshilfe
6 600	14,3	3 469	12,4	6 080	14,2	8 316	24,3	1 546	19,4	11 710	38,8	Tuberkulosehilfe
14 916	32,3	9 295	33,1	12 880	30,1	235	0,7	25	0,3	-	-	Blindenhilfe
6 911	15,0	4 550	16,2	6 981	16,3	8 156	23,8	1 582	19,8	3 492	11,6	Hilfe zur Pflege
6 030	13,0	4 398	15,7	6 484	15,2	7 365	21,5	1 537	19,2	494	1,6	davon: Pflegegeld
882	1,9	152	0,5	497	1,2	791	2,3	45	0,6	2 998	9,9	sonstige Hilfe zur Pflege
296	0,6	262	0,9	469	1,1	501	1,5	143	1,8	1 388	4,6	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
14	0,0	93	0,3	18	0,0	12	0,0	1	0,0	40	0,1	Hilfe für Gefährdete
1 220	2,6	407	1,5	349	0,8	349	1,0	54	0,7	413	1,4	Altenhilfe
248	0,5	277	1,0	189	0,4	496	1,4	3	0,0	121	0,4	Sonstige Hilfe
46 227	100	28 056	100	42 769	100	34 282	100	7 985	100	30 180	100	Zusammen
43 077	100	26 426	100	40 159	100	31 429	100	7 935	100	26 914	100	dagegen 1968
43 669	100	27 394	100	39 198	100	30 823	100	7 529	100	27 263	100	1967

## 3. Hilfe in beson

Brutto

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	Hilfe in											
Ausbildungshilfe	9 365	0,7	222	0,4	27	0,0	1 099	0,7	413	1,6	3 032	0,7
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	61 547	4,7	3 502	5,7	818	1,3	6 549	4,2	2 271	9,0	28 271	7,0
Krankenhilfe <sup>1)</sup>	154 551	10,2	3 262	5,3	13 832	21,5	14 294	9,2	2 600	10,3	39 172	9,6
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 901	0,1	67	0,1	43	0,1	175	0,1	54	0,2	640	0,2
Eingliederungshilfe für Behinderte	213 845	16,3	3 826	6,3	11 935	18,5	54 574	35,2	1 399	5,6	64 955	16,0
davon:												
ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	34 125	2,6	400	0,7	8 567	13,3	5 257	3,4	116	0,5	4 215	1,0
Schul Ausbildung und berufl. Maßnahmen	113 308	8,6	3 223	5,3	3 313	5,1	21 468	13,8	862	3,4	32 801	8,1
sonstige Eingliede- rungshilfe	66 412	5,1	203	0,3	55	0,1	27 848	17,9	421	1,7	27 938	6,9
Tuberkulosehilfe	27 876	2,1	1 219	2,0	526	0,8	3 043	2,0	539	2,1	7 139	1,8
Blindenhilfe	4 508	0,3	514	0,8	431	0,7	2	0,0	88	0,3	1 348	0,3
Hilfe zur Pflege	839 105	63,9	48 223	78,8	34 187	53,0	71 005	45,8	16 986	67,6	254 315	62,6
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts	2 371	0,2	128	0,2	0	0,0	198	0,1	221	0,9	952	0,2
Hilfe für Gefährdete	12 311	0,9	168	0,3	2 659	4,1	3 455	2,2	155	0,6	4 259	1,0
Altenhilfe	4 814	0,4	30	0,0	-	-	789	0,5	385	1,5	2 202	0,5
Sonstige Hilfe	1 266	0,1	24	0,0	-	-	15	0,0	12	0,0	275	0,1
Zusammen	1 313 459	100	61 185	100	64 459	100	155 196	100	25 123	100	406 560	100
dagegen 1968	1 209 215	100	56 940	100	59 597	100	144 801	100	22 258	100	377 672	100
1967	1 117 212	100	51 653	100	60 326	100	124 594	100	18 621	100	352 952	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen  
ausgaben

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Anstalten												
726	0,6	413	0,6	1 443	0,9	1 868	1,0	112	0,6	9	0,0	Ausbildungshilfe
8 934	7,3	1 343	2,1	4 997	3,0	2 752	1,5	1 298	6,6	811	1,7	Vorbeugende Gesundheitshilfe
20 389	16,7	4 835	7,5	8 156	4,9	13 003	7,3	917	4,7	14 092	29,0	Krankenhilfe <sup>1)</sup>
116	0,1	109	0,2	248	0,1	205	0,1	31	0,2	212	0,4	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
11 061	9,0	8 964	14,0	21 161	12,6	30 444	17,1	1 577	8,0	3 950	8,1	Eingliederungshilfe für Behinderte
1 930	1,6	922	1,4	1 691	1,0	10 027	5,6	47	0,2	952	2,0	davon: ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel
8 074	6,6	7 911	12,3	14 348	8,6	19 186	10,8	1 529	7,8	591	1,2	Schulausbildung und berufl. Maßnahmen
1 057	0,9	130	0,2	5 121	3,1	1 231	0,7	1	0,0	2 406	5,0	sonstige Eingliederungshilfe
3 774	3,1	2 469	3,8	2 812	1,7	4 739	2,7	456	2,3	1 160	2,4	Tuberkulosehilfe
727	0,6	301	0,5	812	0,5	111	0,1	-	-	174	0,4	Blindenhilfe
75 054	61,4	44 926	69,9	126 768	75,6	124 576	69,8	15 275	77,5	27 790	57,2	Hilfe zur Pflege
127	0,1	301	0,5	242	0,1	164	0,1	38	0,2	-	-	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
251	0,2	40	0,1	954	0,6	336	0,2	10	0,1	23	0,0	Hilfe für Gefährdete
915	0,7	332	0,5	105	0,1	56	0,0	-	-	0	0,0	Altenhilfe
160	0,1	210	0,3	63	0,0	127	0,1	-	-	380	0,8	Sonstige Hilfe
122 236	100	64 244	100	167 761	100	178 380	100	19 715	100	48 601	100	Zusammen
109 100	100	58 348	100	154 554	100	163 502	100	20 879	100	41 565	100	dagegen 1968
102 370	100	57 183	100	143 825	100	152 072	100	15 876	100	37 740	100	1967

## 4. Tuberkulosehilfe der

Brutto

Art der Leistungen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfe außerhalb von												
Heilbehandlung	27 174	22,5	1 150	25,0	509	13,3	2 726	10,4	437	21,1	7 471	24,0
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	995	0,8	37	0,8	11	0,3	393	1,5	16	0,8	246	0,8
Hilfe zum Lebens- unterhalt	82 365	68,1	3 153	68,6	3 198	83,4	18 696	71,2	1 496	72,4	22 235	71,4
Sonderleistungen	9 891	8,2	237	5,2	91	2,4	4 352	16,6	59	2,9	1 119	3,6
Vorbeugende Hilfe	579	0,5	22	0,5	24	0,6	76	0,3	59	2,9	60	0,2
Zusammen	121 004	100	4 598	100	3 833	100	26 243	100	2 067	100	31 131	100
dagegen 1968	122 359	100	4 604	100	3 914	100	26 991	100	2 397	100	31 517	100
1967	131 217	100	5 151	100	3 979	100	27 526	100	2 334	100	33 753	100
Hilfe außerhalb												
Heilbehandlung	1 688	1,8	38	1,1	10	0,3	281	1,2	10	0,7	441	1,8
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	513	0,6	10	0,3	7	0,2	270	1,2	8	0,5	140	0,6
Hilfe zum Lebens- unterhalt	80 776	86,7	3 080	91,1	3 198	96,7	18 240	78,6	1 451	94,9	22 235	92,7
darunter Ernährungszulagen	13 103	14,1	403	11,9	465	14,1	4 655	20,1	189	12,4	2 253	9,4
Sonderleistungen	9 891	10,6	237	7,0	91	2,8	4 352	18,8	59	3,9	1 119	4,7
davon: Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse	8 026	8,6	161	4,8	78	2,3	3 431	14,8	23	1,5	689	2,9
Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften	1 864	2,0	77	2,3	13	0,4	920	4,0	36	2,4	430	1,8
Vorbeugende Hilfe	259	0,3	14	0,4	0	0,0	59	0,3	-	-	57	0,2
Zusammen	93 128	100	3 380	100	3 307	100	23 201	100	1 528	100	23 992	100
dagegen 1968	94 599	100	3 443	100	3 201	100	24 075	100	1 827	100	24 754	100
1967	101 455	100	3 866	100	3 232	100	24 646	100	1 794	100	26 358	100
Hilfe in												
Heilbehandlung	25 486	91,4	1 112	91,2	499	94,9	2 446	80,4	427	79,2	7 030	98,5
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	482	1,7	27	2,2	3	0,6	123	4,1	8	1,5	106	1,5
Hilfe zum Lebens- unterhalt	1 588	5,7	72	5,9	-	-	456	15,0	45	8,3	-	-
Sonderleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorbeugende Hilfe	321	1,2	8	0,7	24	4,5	17	0,6	59	11,0	3	0,0
Zusammen	27 876	100	1 219	100	526	100	3 043	100	539	100	7 139	100
dagegen 1968	27 760	100	1 160	100	713	100	2 916	100	569	100	6 762	100
1967	29 762	100	1 285	100	748	100	2 880	100	540	100	7 394	100

# Träger der Sozialhilfe

ausgaben

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Art der Leistungen
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Anstalten und in Anstalten												
3 612	34,8	2 386	40,2	2 750	30,9	4 435	34,0	404	20,2	1 294	10,1	Heilbehandlung
57	0,5	42	0,7	66	0,7	119	0,9	3	0,1	6	0,0	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben
6 469	62,4	3 257	54,9	5 896	66,3	8 115	62,2	1 493	74,6	8 356	64,9	Hilfe zum Lebensunterhalt
123	1,2	233	3,9	160	1,8	353	2,7	17	0,8	3 147	24,5	Sonderleistungen
113	1,1	19	0,3	20	0,2	34	0,3	85	4,3	67	0,5	Vorbeugende Hilfe
10 374	100	5 938	100	8 892	100	13 055	100	2 003	100	12 870	100	Zusammen
10 629	100	5 914	100	9 744	100	13 036	100	2 421	100	11 193	100	dagegen 1968
11 989	100	5 952	100	11 367	100	14 140	100	2 362	100	12 665	100	1967
von Anstalten												
177	2,7	70	2,0	212	3,5	206	2,5	34	2,2	209	1,8	Heilbehandlung
19	0,3	1	0,0	41	0,7	10	0,1	1	0,1	6	0,1	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben
6 193	93,8	3 165	91,2	5 654	93,0	7 732	93,0	1 493	96,6	8 335	71,2	Hilfe zum Lebensunterhalt
729	11,0	306	8,8	831	13,7	1 227	14,8	271	17,5	1 775	15,2	darunter Ernährungszulagen
123	1,9	233	6,7	160	2,6	353	4,2	17	1,1	3 147	26,9	Sonderleistungen
65	1,0	147	4,2	61	1,0	244	2,9	3	0,2	3 125	26,7	davon: Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse
58	0,9	87	2,5	99	1,6	109	1,3	14	0,9	22	0,2	Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften
89	1,3	-	-	14	0,2	14	0,2	0	0,0	12	0,1	Vorbeugende Hilfe
6 600	100	3 469	100	6 080	100	8 316	100	1 546	100	11 710	100	Zusammen
6 684	100	3 704	100	6 423	100	8 386	100	1 966	100	10 136	100	dagegen 1968
8 005	100	4 022	100	7 118	100	9 161	100	1 773	100	11 481	100	1967
Anstalten												
3 435	91,0	2 316	93,8	2 538	90,3	4 229	89,2	370	81,0	1 085	93,5	Heilbehandlung
38	1,0	41	1,7	25	0,9	108	2,3	2	0,4	-	-	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben
276	7,3	92	3,7	243	8,6	382	8,1	-	-	21	1,8	Hilfe zum Lebensunterhalt
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sonderleistungen
24	0,6	19	0,8	6	0,2	19	0,4	85	18,6	55	4,7	Vorbeugende Hilfe
3 774	100	2 469	100	2 812	100	4 739	100	456	100	1 160	100	Zusammen
3 945	100	2 211	100	3 320	100	4 651	100	455	100	1 056	100	dagegen 1968
3 985	100	1 930	100	4 249	100	4 979	100	588	100	1 184	100	1967

5. Ausgaben und Einnahmen  
sowie sonstige Leistungen

Ausgaben/Einnahmen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
<b>Sozial</b>												
<u>Ausgaben</u> insgesamt	2 859,4	100	124,8	100	117,3	100	318,5	100	53,6	100	951,2	100
dagegen 1968	2 671,1	100	117,8	100	107,5	100	298,7	100	50,1	100	895,7	100
1967	2 550,4	100	112,6	100	106,9	100	272,5	100	46,0	100	858,3	100
<u>Einnahmen</u> insgesamt	616,4	21,6	30,1	24,1	23,3	19,9	63,5	19,9	10,9	20,4	187,6	19,7
dagegen 1968	583,6	21,8	29,6	25,1	14,1	13,1	60,1	20,1	10,2	20,4	188,9	21,1
1967	554,8	21,8	27,8	24,7	21,8	20,4	53,8	19,8	9,7	21,1	176,1	20,5
darunter (1969):												
Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2, 29, 43, 74 BSHG)	147,2	5,1	2,5	2,0	16,3	13,9	31,7	10,0	5,5	10,3	13,1	1,4
Kostenersatz (§ 92 BSHG)	19,9	0,7	0,9	0,7	0,7	0,6	1,8	0,6	0,2	0,4	6,5	0,7
Ersatzleistungen (§§ 90, 91, 140 BSHG)	440,9	15,4	26,4	21,2	6,1	5,2	29,1	9,1	4,9	9,2	166,4	17,5
und zwar												
von Unterhalts- pflichtigen	80,3	2,8	4,3	3,4	1,6	1,4	9,2	2,9	2,2	4,1	29,8	3,1
von Sozialleistungs- trägern	344,0	12,0	20,9	16,7	3,7	3,1	18,2	5,7	2,5	4,7	132,6	13,9
von sonstigen anderen <sup>2)</sup>	16,6	0,6	1,3	1,0	0,8	0,7	1,7	0,5	0,3	0,5	4,0	0,4
Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2 BSHG)	4,2	0,1	0,2	0,2	.	.	0,3	0,1	0,0	0,0	0,8	0,1
<u>Reine Ausgaben</u> insgesamt	2 243,0	78,4	94,7	75,9	94,0	80,1	255,0	80,1	42,6	79,6	763,6	80,3
dagegen 1968	2 087,5	78,2	88,2	74,9	93,4	86,9	238,6	79,9	39,9	79,6	706,8	78,9
1967	1 995,6	78,2	84,8	75,3	85,1	79,6	218,6	80,2	36,3	78,9	682,3	79,5
<b>Weitere Leistungen</b>												
<u>Ausgaben</u> insgesamt	161,1	100	9,3	100	5,0	100	22,7	100	2,6	100	31,9	100
dagegen 1968	164,0	100	9,1	100	5,6	100	23,2	100	2,6	100	34,1	100
1967	169,1	100	9,1	100	5,4	100	23,0	100	2,5	100	38,4	100
darunter <sup>4)</sup> (1969):												
Krankenversorgung gem. LAG	91,5	56,8	6,4	68,7	1,3	25,9	15,1	66,5	1,0	39,1	17,4	54,6
Weihnachtsbeihilfen	57,0	35,4	2,6	27,7	3,1	61,6	6,4	28,1	1,2	45,1	10,7	33,6
Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland	11,4	7,1	0,3	3,2	0,6	12,4	1,1	4,7	0,4	13,8	3,3	10,5
<u>Einnahmen</u> insgesamt	22,6	14,1	1,6	17,3	0,4	7,2	3,6	15,8	0,2	7,6	4,4	13,7
dagegen 1968	23,7	14,5	1,4	15,4	0,5	9,8	4,0	17,1	0,3	9,7	4,8	13,9
1967	23,4	13,8	1,6	17,3	0,4	8,3	3,7	16,1	0,2	7,0	4,3	11,3
<u>Reine Ausgaben</u> insgesamt	138,5	85,9	7,7	82,7	4,7	92,8	19,1	84,2	2,4	92,4	27,5	86,3
dagegen 1968	140,3	85,5	7,7	84,6	5,0	90,2	19,3	82,9	2,4	90,3	29,4	86,1
1967	145,7	86,2	7,5	82,7	4,9	91,7	19,3	84,0	2,3	93,0	34,0	88,7
<b>Alle Leistungen</b>												
<u>Ausgaben</u>	3 020,5	100	134,0	100	122,3	100	341,2	100	56,1	100	983,1	100
dagegen 1968	2 835,1	100	126,9	100	113,1	100	321,9	100	52,7	100	929,9	100
1967	2 719,5	100	121,7	100	112,3	100	295,5	100	48,5	100	896,7	100
<u>Einnahmen</u>	639,1	21,2	31,7	23,7	23,7	19,4	67,1	19,7	11,1	19,8	192,0	19,5
dagegen 1968	607,3	21,4	31,0	24,4	14,6	12,9	64,0	19,9	10,5	19,9	193,7	20,8
1967	578,2	21,3	29,3	24,1	22,2	19,8	57,5	19,5	9,9	20,4	180,4	20,1
<u>Reine Ausgaben</u>	2 381,5	78,8	102,3	76,3	98,6	80,6	274,1	80,3	45,0	80,2	791,2	80,5
dagegen 1968	2 227,8	78,6	95,9	75,6	98,5	87,1	257,9	80,1	42,2	80,1	736,2	79,2
1967	2 141,3	78,7	92,3	75,9	90,1	80,2	238,0	80,5	38,6	79,6	716,5	79,9

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. - 2) In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger.- sowie lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn.

der Sozialhilfe nach dem BSHG  
der Träger der Sozialhilfe

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen	
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%		
hilfe <sup>1)</sup>													
265,1	100	138,1	100	288,0	100	329,1	100	49,2	100	224,5	100	Ausgaben	insgesamt
243,2	100	127,6	100	270,6	100	305,9	100	49,5	100	204,5	100		dagegen 1968
230,1	100	126,3	100	259,4	100	294,3	100	45,1	100	199,0	100		1967
62,2	23,5	24,1	17,4	81,0	28,1	73,7	22,4	10,1	20,4	50,0	22,3	Einnahmen	insgesamt
57,7	23,7	20,9	16,4	76,3	28,2	72,8	23,8	9,5	19,1	43,5	21,3		dagegen 1968
50,9	22,1	22,2	17,6	74,1	28,6	66,5	22,6	10,3	22,7	41,7	21,0		1967
darunter (1969):													
Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2, 29, 43, 74 BSHG)													
3,8	1,4	9,8	7,1	23,4	8,1	31,6	9,6	0,4	0,8	9,1	4,1	Kostenersatz (§ 92 BSHG)	
2,0	0,8	1,2	0,9	2,4	0,8	1,8	0,6	0,4	0,8	2,1	0,9	Ersatzleistungen (§§ 90, 91, 140 BSHG) und zwar von Unterhaltspflichtigen von Sozialleistungsträgern <sup>2)</sup> von sonstigen anderen	
54,6	20,6	12,5	9,1	54,2	18,8	39,0	11,8	9,1	18,5	38,5	17,2	Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2 BSHG)	
7,9	3,0	3,0	2,2	9,0	3,1	7,2	2,2	1,5	3,1	4,6	2,0	Reine Ausgaben insgesamt	
45,6	17,2	8,5	6,2	43,6	15,1	27,5	8,4	7,4	15,1	33,5	14,9	dagegen 1968	
1,1	0,4	1,0	0,7	1,6	0,6	4,3	1,3	0,2	0,4	0,4	0,2	1967	
0,9	0,3	0,3	0,3	0,7	0,2	0,7	0,2	0,1	0,3	0,1	0,0		
202,9	76,5	114,1	82,6	207,0	71,9	255,5	77,6	39,2	79,6	174,5	77,7		
185,5	76,3	106,7	83,6	194,3	71,8	233,1	76,2	40,0	80,9	161,0	78,7		
179,2	77,9	104,1	82,4	185,2	71,4	227,8	77,4	34,9	77,3	157,2	79,0		
der Träger der Sozialhilfe <sup>3)</sup>													
16,4	100	5,6	100	24,9	100	29,7	100	0,9	100	12,1	100	Ausgaben	insgesamt
16,9	100	5,7	100	23,7	100	29,2	100	0,8	100	12,9	100		dagegen 1968
16,8	100	5,6	100	24,5	100	29,0	100	0,9	100	14,0	100		1967
darunter <sup>4)</sup> (1969):													
9,0	54,5	2,9	51,5	16,2	65,2	21,4	71,9	0,3	36,2	0,5	4,3	Krankenversorgung gem. LAG	
6,7	40,7	2,2	39,3	7,0	28,3	6,2	20,8	0,5	54,6	10,4	86,1	Weihnachtsbeihilfen	
0,6	3,7	0,5	8,6	1,3	5,4	1,9	6,5	0,1	9,1	1,0	8,3	Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland	
2,1	13,1	1,0	17,3	3,7	14,7	5,5	18,3	0,1	7,1	0,2	1,8	Einnahmen insgesamt	
2,3	13,5	1,2	21,2	3,8	16,0	5,1	17,4	0,1	7,3	0,4	2,8	dagegen 1968	
2,3	13,6	1,2	21,7	4,0	16,3	5,1	17,8	0,0	5,3	0,5	3,5	1967	
14,3	86,9	4,6	82,7	21,2	85,3	24,3	81,7	0,8	92,9	11,9	98,2	Reine Ausgaben insgesamt	
14,7	86,5	4,5	78,8	19,9	84,0	24,1	82,6	0,8	92,7	12,5	97,2	dagegen 1968	
14,5	86,4	4,4	78,3	20,5	83,7	23,8	82,2	0,8	94,7	13,5	96,5	1967	
zusammen													
281,5	100	143,7	100	312,9	100	358,9	100	50,1	100	236,6	100	Ausgaben	
260,2	100	133,4	100	294,2	100	335,1	100	50,3	100	217,4	100		dagegen 1968
246,9	100	131,9	100	283,9	100	323,2	100	46,0	100	213,0	100		1967
64,3	22,8	25,0	17,4	84,6	27,0	79,1	22,0	10,1	20,2	50,2	21,2	Einnahmen	
60,0	23,1	22,1	16,6	80,1	27,2	77,9	23,3	9,5	18,9	43,9	20,2		dagegen 1968
53,1	21,5	23,4	17,7	78,1	27,5	71,6	22,2	10,3	22,4	42,2	19,8		1967
217,2	77,2	118,7	82,6	228,3	73,0	279,8	78,0	40,0	79,8	186,4	78,8	Reine Ausgaben	
200,2	76,9	111,2	83,4	214,1	72,8	257,2	76,7	40,8	81,1	173,5	79,8	dagegen 1968	
193,7	78,5	108,5	82,3	205,8	72,5	251,6	77,8	35,7	77,6	170,7	80,2	1967	

3) In Hamburg ohne Geschlechtskrankenfürsorge. - 4) Außerdem noch Geschlechtskrankenfürsorge und Sozialhilfe



**Empfänger**  
**1. Empfänger von Sozialhilfe**  
Hilfe außerhalb von

Hilfeart	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	1 479 103	558 174	920 929	66 751	24 364	42 387	58 267	21 345	36 922
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	759 450	254 937	504 513	31 746	10 288	21 458	23 265	7 329	15 936
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	945 670	368 669	577 001	43 834	16 573	27 261	46 845	17 243	29 602
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	449	236	213	20	8	12	6	4	2
Ausbildungshilfe	25 550	11 805	13 745	523	243	280	489	200	289
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	101 149	40 972	60 177	8 226	3 257	4 969	2 569	408	2 161
Krankenhilfe	347 255	109 118	238 137	12 838	3 761	9 077	27 662	9 595	18 067
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 184	-	4 184	161	-	161	257	-	257
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	29 243	17 737	11 506	1 128	683	445	463	279	184
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	79 926	39 787	40 139	2 100	1 010	1 090	3 072	1 433	1 639
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	671	400	271	16	10	6	2	1	1
Sonstige Tuberkulosehilfe	88 956	45 611	43 345	3 377	1 654	1 723	3 308	1 655	1 653
Blindenhilfe	38 127	16 385	21 742	2 472	1 040	1 432	2 737	1 113	1 624
Hilfe zur Pflege	239 283	88 254	151 029	14 952	5 444	9 508	9 824	3 216	6 608
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15 345	6 869	8 476	777	359	418	780	277	503
Hilfe für Gefährdete	3 870	2 692	1 178	60	21	39	1 807	1 230	577
Altenhilfe	18 195	4 072	14 123	215	41	174	14	2	12
Sonstige Hilfe	6 063	2 374	3 689	347	124	223	-	-	-

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

# von Sozialhilfe

nach Hilfearten und Geschlecht <sup>1)</sup>

Anstalten und/oder in Anstalten

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Hilfeart
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	
173 517	67 181	106 336	23 777	8 662	15 115	495 883	186 114	309 769	<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)
81 977	27 556	54 421	14 014	4 792	9 222	256 099	85 713	170 386	<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>
115 868	46 845	69 023	14 372	5 080	9 292	318 484	122 549	195 935	<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>
58	31	27	1	-	1	134	62	72	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
3 627	1 567	2 060	328	192	136	10 157	4 784	5 373	Ausbildungshilfe
18 951	7 431	11 520	1 079	165	914	46 133	20 254	25 879	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)
32 872	10 381	22 491	7 124	2 042	5 082	115 764	32 723	83 041	Krankenhilfe
524	-	524	52	-	52	1 005	-	1 005	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
3 502	2 125	1 377	394	237	157	8 283	5 080	3 203	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung
11 388	6 152	5 236	557	288	269	22 646	11 927	10 719	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte
222	143	79	1	-	1	114	61	53	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung
20 871	10 705	10 166	1 485	779	706	23 201	11 983	11 218	Sonstige Tuberkulosehilfe
-	-	-	571	256	315	16 203	6 881	9 322	Blindenhilfe
22 675	8 132	14 543	3 573	1 381	2 192	74 338	27 709	46 629	Hilfe zur Pflege
996	426	570	361	131	230	5 980	2 962	3 018	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
78	49	29	51	28	23	524	388	136	Hilfe für Gefährdete
3 824	721	3 103	1	-	1	6 919	1 789	5 130	Altenhilfe
1 084	490	594	2	1	1	1 793	763	1 030	Sonstige Hilfe

## 1. Empfänger von Sozialhilfe

Hilfe außerhalb von

Hilfeart	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	121 779	45 118	76 661	67 075	24 518	42 557	139 053	56 151	82 902
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	63 113	20 783	42 330	35 162	11 454	23 708	65 856	23 676	42 180
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	75 786	29 232	46 554	43 572	16 612	26 960	91 280	38 112	53 168
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	68	35	33	9	4	5	41	25	16
Ausbildungshilfe	1 894	984	910	1 157	546	611	2 315	1 160	1 155
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	2 038	862	1 176	4 038	836	3 202	9 633	4 321	5 312
Krankenhilfe	31 314	9 977	21 337	15 577	4 767	10 810	27 317	9 254	18 063
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	180	-	180	206	-	206	626	-	626
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	1 937	1 211	726	1 708	1 006	702	3 747	2 265	1 482
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	3 792	1 973	1 819	2 803	1 446	1 357	6 154	3 181	2 973
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	52	25	27	16	11	5	60	33	27
Sonstige Tuberkulosehilfe	5 861	3 091	2 770	3 732	1 988	1 744	7 123	3 698	3 425
Blindenhilfe	6 583	2 787	3 796	3 818	1 642	2 176	5 418	2 514	2 904
Hilfe zur Pflege	22 648	8 412	14 236	12 119	4 830	7 289	31 069	12 196	18 873
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	685	289	396	549	282	267	1 925	1 005	920
Hilfe für Gefährdete	373	195	178	22	16	6	599	549	50
Altenhilfe	957	282	675	307	63	244	2 586	491	2 095
Sonstige Hilfe	202	58	144	308	130	178	380	191	189

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

nach Hilfearten und Geschlecht <sup>1)</sup>

Anstalten und/oder in Anstalten

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Hilfeart
zus.	mannl.	weibl.	zus.	mannl.	weibl.	zus.	mannl.	weibl.	
198 206	78 231	119 975	29 716	11 043	18 673	105 079	35 447	69 632	<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)
93 571	31 762	61 809	20 021	6 851	13 170	74 626	24 733	49 893	<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>
130 196	54 560	75 636	14 361	5 555	8 806	51 072	16 308	34 764	<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>
68	46	22	12	6	6	32	15	17	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
4 038	1 625	2 413	585	283	302	437	221	216	Ausbildungshilfe
7 586	3 231	4 355	396	81	315	500	126	374	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)
46 703	17 722	28 981	6 392	1 841	4 551	23 692	7 055	16 637	Krankenhilfe
605	-	605	94	-	94	474	-	474	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
6 543	3 935	2 608	955	563	392	583	353	230	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung
23 221	10 540	12 681	901	498	403	3 292	1 339	1 953	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte
78	54	24	4	2	2	106	60	46	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung
9 442	4 988	4 454	1 793	894	899	8 763	4 176	4 587	Sonstige Tuberkulosehilfe
229	123	106	13	7	6	83	22	61	Blindenhilfe
32 456	12 753	19 703	3 606	1 472	2 134	12 023	2 709	9 314	Hilfe zur Pflege
1 408	712	696	234	112	122	1 650	314	1 336	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
200	151	49	10	8	2	146	57	89	Hilfe für Gefährdete
2 819	523	2 296	-	-	-	553	160	393	Altenhilfe
425	265	160	7	4	3	1 515	348	1 167	Sonstige Hilfe

## 1. Empfänger von Sozialhilfe

Hilfe außerhalb

Hilfeart	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	1 056 740	382 750	673 990	47 941	16 898	31 043	38 837	13 555	25 282
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	707 352	239 311	468 041	30 193	9 853	20 340	23 254	7 323	15 931
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	552 892	201 328	351 564	25 798	9 302	16 496	26 915	9 298	17 617
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	449	236	213	20	8	12	6	4	2
Ausbildungshilfe	20 745	9 679	11 066	481	222	259	480	196	284
Vorbeugende Gesundheitshilfe	13 000	4 981	8 019	1 985	805	1 180	22	5	17
Krankenhilfe	276 875	76 777	200 098	11 166	3 059	8 107	18 822	5 474	13 348
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 578	-	2 578	130	-	130	178	-	178
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	5 993	3 497	2 496	227	124	103	114	65	49
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	42 621	21 059	21 562	1 781	852	929	1 882	867	1 015
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	528	305	223	12	7	5	2	1	1
Sonstige Tuberkulosehilfe	83 743	42 206	41 537	3 241	1 568	1 673	3 170	1 578	1 592
Blindenhilfe	35 673	15 620	20 053	2 160	955	1 205	2 458	1 050	1 408
Hilfe zur Pflege	74 941	27 682	47 259	5 552	1 926	3 626	1 375	570	805
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13 159	5 740	7 419	649	290	359	777	275	502
Hilfe für Gefährdete	297	165	132	6	2	4	81	70	11
Altenhilfe	8 973	1 868	7 105	40	6	34	14	2	12
Sonstige Hilfe	4 709	1 710	2 999	327	111	216	-	-	-

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

nach Hilfearten und Geschlecht <sup>1)</sup>

von Anstalten

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Hilfeart
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	
123 207	47 054	76 153	18 748	6 745	12 003	364 056	129 302	234 754	<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)
76 657	26 114	50 543	13 531	4 642	8 889	244 270	82 550	161 720	<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>
69 152	27 637	41 515	9 633	3 260	6 373	193 050	67 071	125 979	<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>
58	31	27	1	-	1	134	62	72	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
3 189	1 342	1 847	242	138	104	8 778	4 092	4 686	Ausbildungshilfe
813	288	525	59	11	48	3 281	1 233	2 048	Vorbeugende Gesundheitshilfe
28 109	8 202	19 907	6 500	1 734	4 766	102 965	26 889	76 076	Krankenhilfe
334	-	334	32	-	32	705	-	705	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
1 305	756	549	187	101	86	1 316	748	568	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung
6 331	3 329	3 002	465	241	224	13 078	6 421	6 657	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte
186	118	68	1	-	1	97	51	46	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung
20 212	10 283	9 929	1 350	706	644	21 632	10 894	10 738	Sonstige Tuberkulosehilfe
-	-	-	484	231	253	15 803	6 736	9 067	Blindenhilfe
8 955	3 255	5 700	906	332	574	26 345	9 578	16 767	Hilfe zur Pflege
829	366	463	328	107	221	5 231	2 565	2 666	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
26	8	18	1	-	1	6	4	2	Hilfe für Gefährdete
771	160	611	-	-	-	2 703	600	2 103	Altenhilfe
1 041	470	571	1	1	-	1 067	425	642	Sonstige Hilfe

## 1. Empfänger von Sozialhilfe

Hilfe außerhalb

Hilfeart	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	zus.	mannl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	91 125	32 541	58 584	50 092	18 181	31 911	97 022	37 797	59 225
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	58 400	19 472	38 928	32 896	10 887	22 009	61 437	22 071	39 366
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	48 837	17 690	31 147	28 082	10 644	17 438	51 718	20 609	31 109
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	68	35	33	9	4	5	41	25	16
Ausbildungshilfe	1 617	841	776	925	442	483	1 506	741	765
Vorbeugende Gesundheitshilfe	583	147	436	174	48	126	3 871	1 786	2 085
Krankenhilfe	24 526	6 785	17 741	13 868	4 020	9 848	21 988	6 583	15 405
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	126	-	126	102	-	102	318	-	318
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	484	297	187	159	97	62	574	331	243
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	2 946	1 487	1 459	2 436	1 251	1 185	4 696	2 416	2 280
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	29	14	15	9	5	4	47	25	22
Sonstige Tuberkulosehilfe	5 281	2 710	2 571	3 303	1 736	1 567	6 526	3 326	3 200
Blindenhilfe	6 225	2 672	3 553	3 545	1 556	1 989	4 809	2 309	2 500
Hilfe zur Pflege	7 526	2 865	4 661	4 519	1 802	2 717	7 353	3 018	4 335
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	580	225	355	298	146	152	1 624	847	777
Hilfe für Gefährdete	18	13	5	8	7	1	23	15	8
Altenhilfe	638	200	438	273	58	215	1 916	360	1 556
Sonstige Hilfe	148	47	101	279	116	163	318	157	161

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

nach Hilfearten und Geschlecht <sup>D</sup>  
von Anstalten

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Hilfeart
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	
113 655	41 524	72 131	25 764	9 329	16 435	86 293	29 824	56 469	<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)
82 898	28 011	54 887	18 972	6 521	12 451	64 844	21 867	42 977	<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>
52 363	20 106	32 257	11 136	4 088	7 048	36 208	11 623	24 585	<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>
68	46	22	12	6	6	32	15	17	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
2 541	1 176	1 365	558	269	289	428	220	208	Ausbildungshilfe
1 415	474	941	377	74	303	420	110	310	Vorbeugende Gesundheitshilfe
23 891	7 224	16 667	6 118	1 751	4 367	18 922	5 056	13 866	Krankenhilfe
253	-	253	68	-	68	332	-	332	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
1 120	670	450	188	126	62	319	182	137	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung
5 257	2 576	2 681	881	493	388	2 868	1 126	1 742	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte
38	23	15	4	2	2	103	59	44	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung
8 651	4 447	4 204	1 747	867	880	8 630	4 091	4 539	Sonstige Tuberkulosehilfe
176	104	72	13	7	6	-	-	-	Blindenhilfe
8 364	3 376	4 988	1 510	573	937	2 536	387	2 149	Hilfe zur Pflege
1 019	515	504	212	101	111	1 612	303	1 309	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
12	9	3	2	2	-	114	35	79	Hilfe für Gefährdete
2 457	451	2 006	-	-	-	161	31	130	Altenhilfe
199	77	122	7	4	3	1 322	302	1 020	Sonstige Hilfe



## 1. Empfänger von Sozialhilfe

Hilfe in

Hilfeart	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	453 945	186 758	267 187	20 448	7 993	12 455	23 067	9 074	13 993
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	53 779	16 183	37 596	1 588	447	1 141	12	6	6
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	413 845	174 905	238 940	19 100	7 607	11 493	23 055	9 068	13 987
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildungshilfe	4 866	2 158	2 708	44	23	21	9	4	5
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	88 249	36 018	52 231	6 256	2 456	3 800	2 547	403	2 144
Krankenhilfe	78 968	35 376	43 592	1 891	752	1 139	10 378	4 648	5 730
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 198	-	2 198	42	-	42	125	-	125
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	23 467	14 363	9 104	910	565	345	351	215	136
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	38 280	19 272	19 008	396	205	191	1 222	591	631
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	144	96	48	4	3	1	-	-	-
Sonstige Tuberkulosehilfe	6 498	4 207	2 291	188	115	73	170	99	71
Blindenhilfe	2 584	815	1 769	327	87	240	312	71	241
Hilfe zur Pflege	164 944	60 774	104 170	9 479	3 538	5 941	8 498	2 667	5 831
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 229	1 148	1 081	132	71	61	3	2	1
Hilfe für Gefährdete	3 601	2 551	1 050	54	19	35	1 748	1 179	569
Altenhilfe	9 238	2 206	7 032	175	35	140	-	-	-
Sonstige Hilfe	1 365	668	697	20	13	7	-	-	-

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

nach Hilfearten und Geschlecht <sup>1)</sup>

## Anstalten

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Hilfeart
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	
54 269	21 526	32 743	5 533	2 070	3 463	139 905	59 488	80 417	<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)
5 463	1 478	3 985	515	161	354	12 225	3 286	8 939	<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>
49 473	20 220	29 253	5 106	1 937	3 169	130 159	56 901	73 258	<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
455	233	222	89	56	33	1 390	699	691	Ausbildungshilfe
18 153	7 148	11 005	1 027	154	873	42 868	19 028	23 840	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)
5 858	2 561	3 297	715	341	374	14 692	6 451	8 241	Krankenhilfe
289	-	289	27	-	27	416	-	416	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
2 205	1 376	829	225	143	82	6 978	4 339	2 639	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung
5 118	2 852	2 266	94	48	46	9 835	5 659	4 176	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte
37	26	11	-	-	-	17	10	7	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung
1 034	666	368	178	100	78	1 637	1 130	507	Sonstige Tuberkulosehilfe
-	-	-	95	31	64	405	145	260	Blindenhilfe
13 787	4 902	8 885	2 673	1 050	1 623	48 070	18 143	29 927	Hilfe zur Pflege
170	61	109	34	24	10	765	403	362	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
52	41	11	50	28	22	518	384	134	Hilfe für Gefährdete
3 060	561	2 499	1	-	1	4 216	1 189	3 027	Altenhilfe
43	20	23	1	-	1	726	338	388	Sonstige Hilfe

## 1. Empfänger von Sozialhilfe

Hilfe in

Hilfeart	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	zus.	mannl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	32 011	13 061	18 950	18 813	6 972	11 841	45 236	19 682	25 554
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	4 830	1 345	3 485	2 371	598	1 773	4 616	1 704	2 912
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	27 838	11 873	15 965	16 794	6 457	10 337	41 709	18 379	23 330
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildungshilfe	282	146	136	234	104	130	815	424	391
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschiebungen)	1 457	716	741	3 866	788	3 078	5 776	2 536	3 240
Krankenhilfe	7 244	3 348	3 896	2 166	890	1 276	6 233	3 086	3 147
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	83	-	83	120	-	120	359	-	359
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	1 456	917	539	1 586	930	656	3 207	1 949	1 258
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	859	493	366	396	209	187	1 525	801	724
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	23	11	12	7	6	1	13	8	5
Sonstige Tuberkulosehilfe	702	438	264	645	395	250	678	425	253
Blindenhilfe	367	118	249	283	93	190	656	226	430
Hilfe zur Pflege	15 163	5 562	9 601	7 652	3 049	4 603	23 833	9 223	14 610
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	106	65	41	257	138	119	306	161	145
Hilfe für Gefährdete	355	182	173	14	9	5	577	535	42
Altenhilfe	320	82	238	34	5	29	676	133	543
Sonstige Hilfe	54	11	43	29	14	15	72	38	34

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

nach Hilfearten und Geschlecht<sup>1)</sup>

Anstalten

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Hilfeart
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	
90 652	39 135	51 517	4 226	1 809	2 417	19 785	5 948	13 837	<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)
11 032	3 853	7 179	1 085	344	741	10 042	2 961	7 081	<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>
81 774	36 083	45 691	3 384	1 528	1 856	15 453	4 852	10 601	<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
1 512	454	1 058	27	14	13	9	1	8	Ausbildungshilfe
6 200	2 766	3 434	19	7	12	80	16	64	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)
24 416	11 078	13 338	339	114	225	5 036	2 107	2 929	Krankenhilfe
424	-	424	29	-	29	284	-	284	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
5 515	3 318	2 197	768	438	330	266	173	93	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung
18 375	8 185	10 190	20	5	15	440	224	216	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte
40	31	9	-	-	-	3	1	2	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung
1 046	706	340	66	37	29	154	96	58	Sonstige Tuberkulosehilfe
56	22	34	-	-	-	83	22	61	Blindenhilfe
24 173	9 411	14 762	2 114	906	1 208	9 502	2 323	7 179	Hilfe zur Pflege
395	200	195	23	12	11	38	11	27	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
193	146	47	8	6	2	32	22	10	Hilfe für Gefährdete
364	72	292	-	-	-	392	129	263	Altenhilfe
226	188	38	-	-	-	194	46	148	Sonstige Hilfe

## 2. Empfänger von Sozialhilfe ausgewählter Hilfearten

Laufende Hilfe zum Lebens

Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein				Hamburg		
	Insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An	
unter 7	93 468	13,2	46 161	4 283	14,2	2 126	2 635	11,3	1 222	
7 - 14	117 909	16,7	58 080	4 796	15,9	2 380	3 139	13,5	1 538	
14 - 18	33 152	4,7	16 308	1 371	4,5	672	1 067	4,6	543	
18 - 21	4 970	0,7	3 288	170	0,6	123	159	0,7	105	
21 - 25	10 137	1,4	7 928	512	1,7	406	299	1,3	244	
25 - 50	127 420	18,0	94 854	5 488	18,2	4 307	3 495	15,0	2 677	
50 - 60	63 432	9,0	45 764	2 806	9,3	2 102	1 784	7,7	1 304	
60 - 65	64 132	9,1	47 384	2 754	9,1	2 078	1 986	8,5	1 486	
65 und mehr	192 732	27,2	148 274	8 013	26,5	6 146	8 690	37,4	6 812	
Insgesamt	707 352	100	468 041	30 193	100	20 340	23 254	100	15 931	
Haushaltsvorstand	359 067	50,8	.	15 324	50,8	.	13 676	58,8	.	
Ehegatte	66 498	9,4	.	2 836	9,4	.	2 403	10,3	.	
Kind	250 755	35,4	.	10 673	35,3	.	7 051	30,3	.	
Sonstige Personen	31 032	4,4	.	1 360	4,5	.	124	0,5	.	
Insgesamt	707 352	100	468 041	30 193	100	20 340	23 254	100	15 931	

Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Hessen			Rheinland-Pfalz				Baden-Württemberg		
	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An	
unter 7	6 960	11,9	3 458	4 581	13,9	2 321	8 588	14,0	4 218	
7 - 14	8 611	14,7	4 203	5 575	16,9	2 788	10 532	17,1	5 258	
14 - 18	2 434	4,2	1 152	1 494	4,5	761	3 031	4,9	1 464	
18 - 21	527	0,9	351	233	0,7	161	421	0,7	238	
21 - 25	881	1,5	684	441	1,3	355	874	1,4	596	
25 - 50	9 853	16,9	7 326	5 729	17,4	4 405	11 458	18,6	8 192	
50 - 60	5 257	9,0	3 849	2 872	8,7	2 059	5 425	8,8	3 818	
60 - 65	6 052	10,4	4 444	2 990	9,1	2 174	5 612	9,1	4 097	
65 und mehr	17 825	30,5	13 461	8 981	27,3	6 985	15 496	25,2	11 485	
Insgesamt	58 400	100	38 928	32 896	100	22 009	61 437	100	39 366	
Haushaltsvorstand	30 189	51,7	.	16 194	49,2	.	30 461	49,6	.	
Ehegatte	5 902	10,1	.	3 059	9,3	.	5 858	9,5	.	
Kind	18 568	31,8	.	11 953	36,3	.	22 571	36,7	.	
Sonstige Personen	3 741	6,4	.	1 690	5,1	.	2 547	4,1	.	
Insgesamt	58 400	100	38 928	32 896	100	22 009	61 437	100	39 366	

1) Ohne Nichtseßhafte.

nach Alter und Stellung zum Haushaltsvorstand<sup>1)</sup>

unterhalt außerhalb von Anstalten

Niedersachsen				Bremen				Nordrhein-Westfalen				Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.				
zahl	%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl				
10 311	13,5	5 122	2 273	16,8	1 108	35 190	14,4	17 423	unter 7			
12 833	16,7	6 279	2 597	19,2	1 312	47 636	19,5	23 447	7 - 14			
4 557	5,9	2 221	742	5,5	360	11 902	4,9	5 846	14 - 18			
579	0,8	382	83	0,6	57	1 576	0,6	1 130	18 - 21			
1 018	1,3	847	233	1,7	206	3 345	1,4	2 888	21 - 25			
13 422	17,5	10 546	2 521	18,6	2 060	44 856	18,4	35 096	25 - 50			
6 928	9,0	5 133	1 016	7,5	716	21 561	8,8	15 588	50 - 60			
6 841	8,9	5 039	1 001	7,4	745	20 322	8,3	15 065	60 - 65			
20 168	26,3	14 974	3 065	22,7	2 325	57 882	23,7	45 237	65 und mehr			
76 657	100	50 543	13 531	100	8 889	244 270	100	161 720	Insgesamt			
36 800	48,0	.	6 338	46,8	.	112 356	46,0	.	Haushaltsvorstand			
7 398	9,7	.	1 154	8,5	.	22 768	9,3	.	Ehegatte			
28 869	37,7	.	5 727	42,3	.	96 731	39,6	.	Kind			
3 590	4,7	.	312	2,3	.	12 415	5,1	.	Sonstige Personen			
76 657	100	50 543	13 531	100	8 889	244 270	100	161 720	Insgesamt			

Bayern				Saarland				Berlin (West)				Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.				
zahl	%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl				
9 503	11,5	4 676	2 752	14,5	1 360	6 392	9,9	3 127	unter 7			
11 577	14,0	5 652	3 560	18,8	1 699	7 053	10,9	3 524	7 - 14			
2 906	3,5	1 436	1 073	5,7	576	2 575	4,0	1 277	14 - 18			
455	0,5	283	171	0,9	112	596	0,9	346	18 - 21			
1 041	1,3	815	260	1,4	227	1 233	1,9	660	21 - 25			
14 493	17,5	10 653	3 845	20,3	2 879	12 260	18,9	6 713	25 - 50			
8 722	10,5	6 216	2 051	10,8	1 503	5 010	7,7	3 476	50 - 60			
8 836	10,7	6 435	1 714	9,0	1 248	6 024	9,3	4 573	60 - 65			
25 365	30,6	18 721	3 546	18,7	2 847	23 701	36,6	19 281	65 und mehr			
82 898	100	54 887	18 972	100	12 451	64 844	100	42 977	Insgesamt			
45 330	54,7	.	8 958	47,2	.	43 441	67,0	.	Haushaltsvorstand			
8 380	10,1	.	1 863	9,8	.	4 877	7,5	.	Ehegatte			
24 745	29,8	.	7 613	40,1	.	16 254	25,1	.	Kind			
4 443	5,4	.	538	2,8	.	272	0,4	.	Sonstige Personen			
82 898	100	54 887	18 972	100	12 451	64 844	100	42 977	Insgesamt			

## 2. Empfänger von Sozialhilfe ausgewählter Hilfearten

Laufende Hilfe zum

Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	Insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An
unter 7	1 598	3,0	789	22	1,4	8	8	66,7	4
7 - 14	1 196	2,2	504	15	0,9	9	1	8,3	-
14 - 18	503	0,9	246	6	0,4	2	1	8,3	-
18 - 21	272	0,5	114	3	0,2	3	-	-	-
21 - 25	367	0,7	143	5	0,3	3	1	8,3	1
25 - 50	4 206	7,8	1 637	36	2,3	23	-	-	-
50 - 60	2 783	5,2	1 544	49	3,1	33	1	8,3	1
60 - 65	3 156	5,9	1 843	93	5,9	50	-	-	-
65 und mehr	39 698	73,8	30 776	1 359	85,6	1 010	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	53 779	100	37 596	1 588	100	1 141	12	100	6
Haushaltsvorstand	43 541	81,0	.	1 435	90,4	.	2	16,7	.
Ehegatte	1 256	2,3	.	54	3,4	.	-	-	.
Kind	3 045	5,7	.	37	2,3	.	10	83,3	.
Sonstige Personen	5 937	11,0	.	62	3,9	.	-	-	.
<b>Insgesamt</b>	53 779	100	37 596	1 588	100	1 141	12	100	6

Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An
unter 7	195	4,0	91	54	2,3	28	213	4,6	111
7 - 14	172	3,6	71	14	0,6	4	80	1,7	35
14 - 18	62	1,3	30	9	0,4	6	44	1,0	21
18 - 21	11	0,2	5	-	-	-	24	0,5	10
21 - 25	5	0,1	1	1	0,0	1	59	1,3	15
25 - 50	83	1,7	52	35	1,5	16	587	12,7	163
50 - 60	169	3,5	96	74	3,1	38	216	4,7	98
60 - 65	251	5,2	157	131	5,5	77	255	5,5	133
65 und mehr	3 882	80,4	2 982	2 053	86,6	1 603	3 138	68,0	2 326
<b>Insgesamt</b>	4 830	100	3 485	2 371	100	1 773	4 616	100	2 912
Haushaltsvorstand	3 530	73,1	.	1 899	80,1	.	4 369	94,6	.
Ehegatte	149	3,1	.	60	2,5	.	57	1,2	.
Kind	420	8,7	.	79	3,3	.	158	3,4	.
Sonstige Personen	731	15,1	.	333	14,0	.	32	0,7	.
<b>Insgesamt</b>	4 830	100	3 485	2 371	100	1 773	4 616	100	2 912

1) Ohne Nichtseßhafte.

nach Alter und Stellung zum Haushaltsvorstand<sup>1)</sup>  
Lebensunterhalt in Anstalten

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
100	1,8	53	29	5,6	13	276	2,3	131	unter 7
79	1,4	35	16	3,1	4	238	1,9	94	7 - 14
25	0,5	12	2	0,4	2	114	0,9	51	14 - 18
14	0,3	8	3	0,6	2	110	0,9	28	18 - 21
16	0,3	10	3	0,6	2	82	0,7	29	21 - 25
130	2,4	70	19	3,7	12	422	3,5	223	25 - 50
184	3,4	108	10	1,9	4	435	3,6	262	50 - 60
299	5,5	168	15	2,9	6	626	5,1	383	60 - 65
4 616	84,5	3 521	418	81,2	309	9 922	81,2	7 738	65 und mehr
5 463	100	3 985	515	100	354	12 225	100	8 939	Insgesamt
4 861	89,0	.	449	87,2	.	7 371	60,3	.	Haushaltsvorstand
166	3,0	.	17	3,3	.	276	2,3	.	Ehegatte
188	3,4	.	46	8,9	.	591	4,8	.	Kind
248	4,5	.	3	0,6	.	3 987	32,6	.	Sonstige Personen
5 463	100	3 985	515	100	354	12 225	100	8 939	Insgesamt

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl		
370	3,4	178	55	5,1	29	276	2,7	143	unter 7
207	1,9	95	147	13,5	68	227	2,3	89	7 - 14
88	0,8	42	71	6,5	38	81	0,8	42	14 - 18
31	0,3	19	19	1,8	7	57	0,6	32	18 - 21
54	0,5	18	5	0,5	-	136	1,4	63	21 - 25
1 048	9,5	208	39	3,6	22	1 807	18,0	848	25 - 50
722	6,5	291	51	4,7	32	872	8,7	581	50 - 60
745	6,8	386	60	5,5	37	681	6,8	446	60 - 65
7 767	70,4	5 942	638	58,8	508	5 905	58,8	4 837	65 und mehr
11 032	100	7 179	1 085	100	741	10 042	100	7 081	Insgesamt
9 788	88,7	.	779	71,8	.	9 058	90,2	.	Haushaltsvorstand
274	2,5	.	12	1,1	.	191	1,9	.	Ehegatte
621	5,6	.	289	26,6	.	606	6,0	.	Kind
349	3,2	.	5	0,5	.	187	1,9	.	Sonstige Personen
11 032	100	7 179	1 085	100	741	10 042	100	7 081	Insgesamt



2. Empfänger von Sozialhilfe ausgewählter Hilfearten  
Hilfe in besonderen Lebenslagen

Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein				Hamburg		
	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An		
unter 7	38 782	7,0	18 710	1 759	6,8	832	1 523	5,7	697
7 - 14	57 943	10,5	27 709	3 064	11,9	1 467	1 748	6,5	844
14 - 18	29 214	5,3	14 840	1 097	4,3	562	760	2,8	369
18 - 21	10 397	1,9	5 527	340	1,3	207	382	1,4	216
21 - 25	9 277	1,7	5 481	413	1,6	240	524	1,9	322
25 - 50	102 075	18,5	62 618	4 392	17,0	2 870	4 891	18,2	2 990
50 - 60	57 446	10,4	37 289	2 547	9,9	1 718	2 759	10,3	1 789
60 - 65	54 337	9,8	36 383	2 337	9,1	1 558	2 784	10,3	1 848
65 und mehr	193 421	35,0	143 007	9 849	38,2	7 042	11 544	42,9	8 542
Insgesamt	552 892	100	351 564	25 798	100	16 496	26 915	100	17 617
Haushaltsvorstand	319 829	57,8	.	15 480	60,0	.	19 309	71,7	.
Ehegatte	58 450	10,6	.	2 646	10,3	.	3 068	11,4	.
Kind	140 992	25,5	.	6 466	25,1	.	4 403	16,4	.
Sonstige Personen	33 621	6,1	.	1 206	4,7	.	135	0,5	.
Insgesamt	552 892	100	351 564	25 798	100	16 496	26 915	100	17 617

Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Hessen		Rheinland-Pfalz				Baden-Württemberg		
	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An		
unter 7	2 664	5,5	1 278	1 945	6,9	953	4 157	8,0	1 977
7 - 14	3 553	7,3	1 725	2 614	9,3	1 264	6 843	13,2	3 237
14 - 18	1 937	4,0	922	1 329	4,7	668	2 407	4,7	1 225
18 - 21	903	1,8	460	460	1,6	245	1 095	2,1	570
21 - 25	779	1,6	430	434	1,5	262	1 015	2,0	521
25 - 50	8 047	16,5	4 811	5 275	18,8	3 133	10 391	20,1	5 891
50 - 60	4 988	10,2	3 216	3 058	10,9	1 895	5 203	10,1	3 271
60 - 65	5 359	11,0	3 590	2 917	10,4	1 892	4 769	9,2	3 060
65 und mehr	20 607	42,2	14 715	10 050	35,8	7 126	15 838	30,6	11 357
Insgesamt	48 837	100	31 147	28 082	100	17 438	51 718	100	31 109
Haushaltsvorstand	29 692	60,8	.	16 052	57,2	.	30 092	58,2	.
Ehegatte	5 372	11,0	.	2 822	10,0	.	4 766	9,2	.
Kind	9 509	19,5	.	6 757	24,1	.	14 268	27,6	.
Sonstige Personen	4 264	8,7	.	2 451	8,7	.	2 592	5,0	.
Insgesamt	48 837	100	31 147	28 082	100	17 438	51 718	100	31 109

1) Ohne Nichtseßhafte.

nach Alter und Stellung zum Haushaltsvorstand<sup>1)</sup>  
außerhalb von Anstalten

Niedersachsen			Bremen				Nordrhein-Westfalen			Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.		
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
5 934	8,6	2 917	707	7,3	336	12 479	6,5	6 073	unter 7	
9 331	13,5	4 373	809	8,4	364	19 155	9,9	9 273	7 - 14	
5 075	7,3	2 623	412	4,3	196	11 128	5,8	5 629	14 - 18	
2 107	3,0	1 121	136	1,4	72	3 140	1,6	1 664	18 - 21	
1 661	2,4	943	138	1,4	92	2 435	1,3	1 549	21 - 25	
15 070	21,8	9 320	1 791	18,6	1 215	33 461	17,3	20 939	25 - 50	
6 694	9,7	4 225	998	10,4	659	21 072	10,9	13 931	50 - 60	
5 505	8,0	3 465	1 030	10,7	711	20 023	10,4	13 777	60 - 65	
17 775	25,7	12 528	3 612	37,5	2 728	70 157	36,3	53 144	65 und mehr	
69 152	100	41 515	9 633	100	6 373	193 050	100	125 979	Insgesamt	
33 780	48,8	.	6 263	65,0	.	108 516	56,2	.	Haushaltsvorstand	
8 239	11,9	.	1 004	10,4	.	21 411	11,1	.	Ehegatte	
23 526	34,0	.	1 903	19,8	.	48 446	25,1	.	Kind	
3 607	5,2	.	463	4,8	.	14 677	7,6	.	Sonstige Personen	
69 152	100	41 515	9 633	100	6 373	193 050	100	125 979	Insgesamt	

Bayern			Saarland				Berlin (West)			Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.		
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl				
4 359	8,3	2 052	831	7,5	427	2 424	6,7	1 168	unter 7	
6 364	12,2	3 055	1 372	12,3	626	3 090	8,5	1 481	7 - 14	
3 121	6,0	1 646	726	6,5	396	1 222	3,4	604	14 - 18	
1 077	2,1	534	254	2,3	128	503	1,4	310	18 - 21	
1 108	2,1	634	178	1,6	117	592	1,6	371	21 - 25	
10 297	19,7	6 263	2 461	22,1	1 498	5 999	16,6	3 688	25 - 50	
5 291	10,1	3 360	1 445	13,0	896	3 391	9,4	2 329	50 - 60	
4 571	8,7	2 900	1 166	10,5	793	3 876	10,7	2 789	60 - 65	
16 175	30,9	11 813	2 703	24,3	2 167	15 111	41,7	11 845	65 und mehr	
52 363	100	32 257	11 136	100	7 048	36 208	100	24 585	Insgesamt	
28 750	54,9	.	6 221	55,9	.	25 674	70,9	.	Haushaltsvorstand	
4 676	8,9	.	1 092	9,8	.	3 354	9,3	.	Ehegatte	
15 331	29,3	.	3 432	30,8	.	6 951	19,2	.	Kind	
3 606	6,9	.	391	3,5	.	229	0,6	.	Sonstige Personen	
52 363	100	32 257	11 136	100	7 048	36 208	100	24 585	Insgesamt	

## 2. Empfänger von Sozialhilfe ausgewählter Hilfearten

Hilfe in besonderen

Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An		
unter 7	28 717	6,9	13 257	1 274	6,7	589	2 907	12,6	1 276
7 - 14	71 153	17,2	31 105	3 991	20,9	1 764	2 046	8,9	878
14 - 18	23 208	5,6	10 405	890	4,7	351	473	2,1	234
18 - 21	11 186	2,7	5 046	407	2,1	167	446	1,9	277
21 - 25	10 421	2,5	4 935	424	2,2	197	736	3,2	469
25 - 50	84 892	20,5	44 061	3 468	18,2	2 024	4 982	21,6	2 761
50 - 60	37 983	9,2	23 762	1 442	7,5	970	1 726	7,5	1 020
60 - 65	28 294	6,8	18 255	1 172	6,1	808	1 371	5,9	796
65 und mehr	117 991	28,5	88 114	6 032	31,6	4 623	8 368	36,3	6 276
Insgesamt	413 845	100	238 940	19 100	100	11 493	23 055	100	13 987
Haushaltsvorstand	221 411	53,5	.	10 937	57,3	.	16 681	72,4	.
Ehegatte	27 200	6,6	.	1 266	6,6	.	1 215	5,3	.
Kind	132 153	31,9	.	5 786	30,3	.	5 121	22,2	.
Sonstige Personen	33 081	8,0	.	1 111	5,8	.	38	0,2	.
Insgesamt	413 845	100	238 940	19 100	100	11 493	23 055	100	13 987

Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.	Insgesamt		weibl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	An		
unter 7	1 021	3,7	466	679	4,0	333	2 259	5,4	1 074
7 - 14	2 537	9,1	999	1 788	10,6	758	5 920	14,2	2 595
14 - 18	1 186	4,3	471	1 011	6,0	437	2 192	5,3	971
18 - 21	774	2,8	344	523	3,1	247	1 158	2,8	494
21 - 25	869	3,1	351	421	2,5	212	1 210	2,9	534
25 - 50	6 950	25,0	3 247	3 453	20,6	1 935	8 774	21,0	3 999
50 - 60	2 746	9,9	1 606	1 657	9,9	1 028	4 072	9,8	2 332
60 - 65	2 042	7,3	1 208	1 341	8,0	934	3 056	7,3	1 814
65 und mehr	9 713	34,9	7 273	5 921	35,3	4 453	13 068	31,3	9 517
Insgesamt	27 838	100	15 965	16 794	100	10 337	41 709	100	23 330
Haushaltsvorstand	17 343	62,3	.	7 698	45,8	.	30 358	72,8	.
Ehegatte	1 911	6,9	.	1 781	10,6	.	1 094	2,6	.
Kind	5 709	20,5	.	4 666	27,8	.	8 799	21,1	.
Sonstige Personen	2 875	10,3	.	2 649	15,8	.	1 458	3,5	.
Insgesamt	27 838	100	15 965	16 794	100	10 337	41 709	100	23 330

1) Ohne Nichtsehehafte. - 2) Ohne Gruppenverschickungen bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe.

nach Alter und Stellung zum Haushaltsvorstand<sup>1)</sup>  
Lebenslagen in Anstalten<sup>2)</sup>

Niedersachsen			Bremen				Nordrhein-Westfalen			Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.		
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
2 885	5,8	1 350	190	3,7	95	11 718	9,0	5 259	unter 7	
12 352	25,0	5 510	383	7,5	150	32 217	24,8	14 118	7 - 14	
2 692	5,4	1 206	218	4,3	83	9 461	7,3	3 993	14 - 18	
1 270	2,6	585	151	3,0	72	3 670	2,8	1 585	18 - 21	
1 008	2,0	463	140	2,7	58	2 653	2,0	1 222	21 - 25	
8 504	17,2	4 902	1 137	22,3	699	22 042	16,9	11 920	25 - 50	
3 887	7,9	2 586	443	8,7	270	10 612	8,2	7 088	50 - 60	
3 099	6,3	2 151	388	7,6	248	7 903	6,1	5 493	60 - 65	
13 776	27,8	10 500	2 056	40,3	1 494	29 883	23,0	22 580	65 und mehr	
49 473	100	29 253	5 106	100	3 169	130 159	100	73 258	Insgesamt	
25 083	50,7	.	3 486	68,3	.	41 238	31,7	.	Haushaltsvorstand	
3 526	7,1	.	597	11,7	.	9 548	7,3	.	Ehegatte	
19 117	38,6	.	922	18,1	.	59 684	45,9	.	Kind	
1 747	3,5	.	101	2,0	.	19 689	15,1	.	Sonstige Personen	
49 473	100	29 253	5 106	100	3 169	130 159	100	73 258	Insgesamt	

Bayern			Saarland				Berlin (West)			Alter von ... bis unter ... Jahren  Stellung zum Haushaltsvorstand
insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.	insgesamt		weibl.		
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
5 311	6,5	2 602	97	2,9	41	376	2,4	172	unter 7	
8 895	10,9	3 953	483	14,3	188	541	3,5	192	7 - 14	
4 463	5,5	2 375	333	9,8	159	289	1,9	125	14 - 18	
2 401	2,9	1 091	167	4,9	73	219	1,4	111	18 - 21	
2 499	3,1	1 194	119	3,5	56	342	2,2	179	21 - 25	
21 717	26,6	10 670	766	22,6	379	3 099	20,1	1 525	25 - 50	
9 712	11,9	5 778	364	10,8	229	1 322	8,6	855	50 - 60	
6 604	8,1	3 947	260	7,7	159	1 058	6,8	697	60 - 65	
20 172	24,7	14 081	795	23,5	572	8 207	53,1	6 745	65 und mehr	
81 774	100	45 691	3 384	100	1 856	15 453	100	10 601	Insgesamt	
53 182	65,0	.	1 618	47,8	.	13 787	89,2	.	Haushaltsvorstand	
5 811	7,1	.	265	7,8	.	186	1,2	.	Ehegatte	
19 706	24,1	.	1 427	42,2	.	1 216	7,9	.	Kind	
3 075	3,8	.	74	2,2	.	264	1,7	.	Sonstige Personen	
81 774	100	45 691	3 384	100	1 856	15 453	100	10 601	Insgesamt	

### 3. Die 60 Jahre alten und älteren Empfänger von Sozialhilfe<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten			in Anstalten		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	578 801	154 738	424 063	411 596	109 823	301 773	179 462	47 954	131 508
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	298 661	71 191	227 470	256 864	61 206	195 658	42 854	10 235	32 619
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	386 122	106 248	279 874	247 758	68 368	179 390	146 285	39 916	106 369
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	85	38	47	85	38	47	-	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	18 895	3 247	15 648	3 615	805	2 810	15 315	2 450	12 865
Krankenhilfe	163 004	35 992	127 012	143 328	29 908	113 420	22 621	6 834	15 787
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	66	28	38	39	11	28	27	17	10
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	24 307	9 185	15 122	15 525	5 890	9 635	8 937	3 369	5 568
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	14	7	7	14	7	7	-	-	-
Sonstige Tuberkulosehilfe	19 712	10 803	8 909	18 364	9 947	8 417	1 642	1 042	600
Blindenhilfe	26 833	10 234	16 599	25 148	9 851	15 297	1 766	404	1 362
Hilfe zur Pflege	136 817	38 040	98 777	45 075	13 480	31 595	92 127	24 670	67 457
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3 786	839	2 947	3 678	805	2 873	108	34	74
Hilfe für Gefährdete	534	398	136	47	14	33	488	385	103
Altenhilfe	17 860	4 002	13 858	8 864	1 853	7 011	9 012	2 151	6 861
<u>Sonstige Hilfe</u>	2 078	516	1 562	1 706	406	1 300	373	110	263

1) Ohne Nichtsesshafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

#### 4. Die 65 Jahre alten und älteren Empfänger von Sozialhilfe<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten			in Anstalten		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	454 256	115 338	338 918	315 049	80 586	234 463	149 037	36 996	112 041
<u>Laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt</u>	231 508	53 191	178 317	192 732	44 458	148 274	39 698	8 922	30 776
<u>Hilfe in besonderen Lebens- lagen</u>	305 146	78 818	226 328	193 421	50 414	143 007	117 991	29 877	88 114
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	42	18	24	42	18	24	-	-	-
Vorbeugende Gesundheits- hilfe (ohne Gruppen- verschickungen)	13 704	2 643	11 061	2 583	578	2 005	11 149	2 071	9 078
Krankenhilfe	123 955	25 604	98 351	109 155	21 484	87 671	17 122	4 666	12 456
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	48	19	29	30	8	22	18	11	7
Sonstige Eingliederungs- hilfe für Behinderte	18 196	6 487	11 709	11 816	4 278	7 538	6 489	2 258	4 231
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsaus- bildung	10	5	5	10	5	5	-	-	-
Sonstige Tuberkulosehilfe	12 554	6 715	5 839	11 617	6 160	5 457	1 131	667	464
Blindenhilfe	23 227	8 518	14 709	21 669	8 186	13 483	1 632	348	1 284
Hilfe zur Pflege	114 689	29 066	85 623	38 201	10 434	27 767	76 825	18 727	58 098
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3 261	701	2 560	3 167	674	2 493	94	27	67
Hilfe für Gefährdete	256	189	67	27	9	18	230	181	49
Altenhilfe	16 501	3 759	12 742	8 376	1 758	6 618	8 141	2 003	6 138
Sonstige Hilfe	1 547	382	1 165	1 247	300	947	301	82	219

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

# 5. Haushaltstypen der Haushalte mit Empfängern laufender Hilfsempfänger

Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils <sup>1)</sup>	Bundesgebiet						Schleswig-Holstein						Hamburg					
	Empfänger			Haushalte			Empfänger			Haushalte			Empfänger			Haushalte		
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Einzel nachgewiesene HV	237 252	33,5		237 252	55,7		10 104	33,5		10 104	54,5		10 460	45,0		10 460	69,1	
männlich	40 982	5,8		40 982	9,6		1 511	5,0		1 511	8,1		1 705	7,3		1 705	11,3	
weiblich	196 270	27,7		196 270	46,1		8 593	28,5		8 593	46,3		8 755	37,6		8 755	57,8	
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger	52 813	7,5		52 813	12,4		2 530	8,4		2 530	13,6		725	3,1		725	4,8	
männlich	19 310	2,7		19 310	4,5		941	3,1		941	5,1		297	1,3		297	2,0	
weiblich	33 503	4,7		33 503	7,9		1 589	5,3		1 589	8,6		428	1,8		428	2,8	
Ehepaare ohne Kinder	85 568	12,1		42 784	10,0		3 676	12,2		1 838	9,9		2 930	12,6		1 465	9,7	
mit 1 Kind	17 820	2,5		5 940	1,4		720	2,4		240	1,3		300	1,3		100	0,7	
mit 2 Kindern	18 356	2,6		4 589	1,1		764	2,5		191	1,0		444	1,9		111	0,7	
mit 3 und mehr Kindern	57 355	8,1		8 849	2,1		1 693	5,6		281	1,5		1 226	5,3		195	1,3	
Elternteile mit 1 Kind	35 506	5,0		17 753	4,2		1 578	5,2		789	4,3		684	2,9		342	2,3	
mit 2 Kindern	55 065	7,8		18 355	4,3		2 565	8,5		855	4,6		1 194	5,1		398	2,6	
mit 3 und mehr Kindern	101 687	14,4		20 972	4,9		4 286	14,2		903	4,9		2 790	12,0		564	3,7	
Einzel nachgewiesene Ehegatten mit Kindern	9 738	1,4		2 600	0,6		432	1,4		125	0,7		1 494	6,4		406	2,7	
Sonstige Haushalte																		
mit 2 Personen	18 402	2,6		9 201	2,2		858	2,8		429	2,3		462	2,0		231	1,5	
mit 3 und mehr Personen	17 790	2,5		4 878	1,1		987	3,3		271	1,5		545	2,3		140	0,9	
Alle Haushalte zusammen	707 352	100		425 986	100		30 193	100		18 556	100		23 254	100		15 137	100	

1) Entsprechend den in die Bedarfsberechnung einbezogenen Personen.

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten  
und Haushalte

Niedersachsen				Bremen				Nordrhein-Westfalen				Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils <sup>1)</sup>
Empfänger		Haushalte		Empfänger		Haushalte		Empfänger		Haushalte		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
22 827	29,8	22 827	51,3	4 229	31,3	4 229	48,9	67 166	27,5	67 166	48,6	Einzeln nachgewiesene HV
3 499	4,6	3 499	7,9	645	4,8	645	7,5	8 717	3,6	8 717	6,3	männlich
19 328	25,2	19 328	43,4	3 584	26,5	3 584	41,4	58 449	23,9	58 449	42,3	weiblich
6 099	8,0	6 099	13,7	1 908	14,1	1 908	22,1	19 804	8,1	19 804	14,3	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger
2 141	2,8	2 141	4,8	867	6,4	867	10,0	7 041	2,9	7 041	5,1	männlich
3 958	5,2	3 958	8,9	1 041	7,7	1 041	12,0	12 763	5,2	12 763	9,2	weiblich
9 824	12,8	4 912	11,0	1 430	10,6	715	8,3	28 468	11,7	14 234	10,3	Ehepaare ohne Kinder
2 013	2,6	671	1,5	318	2,4	106	1,2	6 606	2,7	2 202	1,6	mit 1 Kind
1 868	2,4	467	1,0	320	2,4	80	0,9	6 660	2,7	1 665	1,2	mit 2 Kindern
5 627	7,3	868	1,9	822	6,1	129	1,5	22 251	9,1	3 428	2,5	mit 3 und mehr Kindern
4 276	5,6	2 138	4,8	644	4,8	322	3,7	15 112	6,2	7 556	5,5	Elternteile mit 1 Kind
6 054	7,9	2 018	4,5	1 188	8,8	396	4,6	22 380	9,2	7 460	5,4	mit 2 Kindern
12 734	16,6	2 610	5,9	1 605	11,9	351	4,1	37 453	15,3	7 686	5,6	mit 3 und mehr Kindern
1 173	1,5	307	0,7	253	1,9	80	0,9	2 685	1,1	722	0,5	Einzeln nachgewiesene Ehegatten mit Kindern
2 104	2,7	1 052	2,4	444	3,3	222	2,6	8 212	3,4	4 106	3,0	Sonstige Haushalte mit 2 Personen
2 058	2,7	555	1,2	370	2,7	110	1,3	7 473	3,1	2 068	1,5	mit 3 und mehr Personen
76 657	100	44 524	100	13 531	100	8 648	100	244 270	100	138 097	100	Alle Haushalte zusammen



5. Haushaltstypen der Haushalte mit Empfängern laufender  
Hilfeempfänger

Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils <sup>1)</sup>	Hessen				Rheinland-Pfalz				Baden-Württemberg			
	Empfänger		Haushalte		Empfänger		Haushalte		Empfänger		Haushalte	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Einzel nachgewiesene HV	19 861	34,0	19 861	55,0	10 171	30,9	10 171	54,4	19 699	32,1	19 699	56,0
männlich	3 481	6,0	3 481	9,6	1 549	4,7	1 549	8,3	4 258	6,9	4 258	12,1
weiblich	16 380	28,0	16 380	45,3	8 622	26,2	8 622	46,1	15 441	25,1	15 441	43,9
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger	4 937	8,5	4 937	13,7	1 988	6,0	1 988	10,6	4 058	6,6	4 058	11,5
männlich	1 516	2,6	1 516	4,2	641	1,9	641	3,4	1 473	2,4	1 473	4,2
weiblich	3 421	5,9	3 421	9,5	1 347	4,1	1 347	7,2	2 585	4,2	2 585	7,3
Ehepaare ohne Kinder	8 032	13,8	4 016	11,1	3 932	12,0	1 966	10,5	7 332	11,9	3 666	10,4
mit 1 Kind	1 506	2,6	502	1,4	927	2,8	309	1,7	1 467	2,4	489	1,4
mit 2 Kindern	1 580	2,7	395	1,1	880	2,7	220	1,2	1 844	3,0	461	1,3
mit 3 und mehr Kindern	4 022	6,9	602	1,7	2 677	8,1	416	2,2	6 057	9,9	924	2,6
Elternteile mit 1 Kind	2 820	4,8	1 410	3,9	1 534	4,7	767	4,1	2 140	3,5	1 070	3,0
mit 2 Kindern	4 590	7,9	1 530	4,2	2 700	8,2	900	4,8	4 665	7,6	1 555	4,4
mit 3 und mehr Kindern	7 558	12,9	1 616	4,5	5 902	17,9	1 200	6,4	11 388	18,5	2 320	6,6
Einzel nachgewiesene Ehegatten mit Kindern	654	1,1	177	0,5	355	1,1	90	0,5	810	1,3	200	0,6
Sonstige Haushalte												
mit 2 Personen	1 406	2,4	703	1,9	878	2,7	439	2,3	962	1,6	481	1,4
mit 3 und mehr Personen	1 434	2,5	384	1,1	952	2,9	246	1,3	1 015	1,7	276	0,8
Alle Haushalte zusammen	58 400	100	36 133	100	32 896	100	18 712	100	61 437	100	35 199	100

1) Entsprechend den in die Bedarfsberechnung einbezogenen Personen.

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten  
und Haushalte

Bayern				Saarland				Berlin (West)				Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils <sup>1)</sup>
Empfänger		Haushalte		Empfänger		Haushalte		Empfänger		Haushalte		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
31 757	38,3	31 757	60,2	5 338	28,1	5 338	52,3	35 640	55,0	35 640	74,2	Einzeln nachgewiesene HV
6 306	7,6	6 306	12,0	688	3,6	688	6,7	8 623	13,3	8 623	17,9	männlich
25 451	30,7	25 451	48,3	4 650	24,5	4 650	45,6	27 017	41,7	27 017	56,2	weiblich
6 045	7,3	6 045	11,5	959	5,1	959	9,4	3 760	5,8	3 760	7,8	Sonstige einzeln nachge- wiesene Hilfeempfänger
2 044	2,5	2 044	3,9	391	2,1	391	3,8	1 958	3,0	1 958	4,1	männlich
4 001	4,8	4 001	7,6	568	3,0	568	5,6	1 802	2,8	1 802	3,8	weiblich
11 424	13,8	5 712	10,8	1 964	10,4	982	9,6	6 556	10,1	3 278	6,8	Ehepaare ohne Kinder
1 914	2,3	638	1,2	747	3,9	249	2,4	1 302	2,0	434	0,9	mit 1 Kind
1 868	2,3	467	0,9	744	3,9	186	1,8	1 384	2,1	346	0,7	mit 2 Kindern
5 976	7,2	915	1,7	2 517	13,3	385	3,8	4 487	6,9	706	1,5	mit 3 und mehr Kindern
3 356	4,0	1 678	3,2	1 182	6,2	591	5,8	2 180	3,4	1 090	2,3	Elternteile mit 1 Kind
5 070	6,1	1 690	3,2	1 743	9,2	581	5,7	2 916	4,5	972	2,0	mit 2 Kindern
10 750	13,0	2 203	4,2	2 840	15,0	589	5,8	4 381	6,8	930	1,9	mit 3 und mehr Kindern
1 534	1,9	394	0,7	168	0,9	47	0,5	180	0,3	52	0,1	Einzeln nachgewiesene Ehe- gatten mit Kindern
1 516	1,8	758	1,4	380	2,0	190	1,9	1 180	1,8	590	1,2	Sonstige Haushalte
1 688	2,0	472	0,9	390	2,1	105	1,0	878	1,4	251	0,5	mit 2 Personen
												mit 3 und mehr Personen
82 898	100	52 729	100	18 972	100	10 202	100	64 844	100	48 049	100	Alle Haushalte zusammen

# 5. Haushaltstypen der Haushalte mit Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten

## Haushalte nach dem Alter des Haushaltsvorstandes

Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils <sup>1)</sup>	Einheit	Haushalte bzw. Haushaltsteile insgesamt	Alter des Haushaltsvorstandes <sup>2)</sup> von ... bis unter ... Jahren					
			unter 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
Einzeln nachgewiesene HV	Anzahl	237 252	941	2 072	30 195	33 119	38 771	132 154
	%	100	0,4	0,9	12,7	14,0	16,3	55,7
männlich	Anzahl	40 982	383	1 061	12 072	6 457	5 683	15 326
	%	100	0,9	2,6	29,5	15,8	13,9	37,4
weiblich	Anzahl	196 270	558	1 011	18 123	26 662	33 088	116 828
	%	100	0,3	0,5	9,2	13,6	16,9	59,5
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger	Anzahl	52 813	23 480	968	9 713	3 930	3 547	11 175
	%	100	44,5	1,8	18,4	7,4	6,7	21,2
männlich	Anzahl	19 310	11 946	434	3 859	940	607	1 524
	%	100	61,9	2,2	20,0	4,9	3,1	7,9
weiblich	Anzahl	33 503	11 534	534	5 854	2 990	2 940	9 651
	%	100	34,4	1,6	17,5	8,9	8,8	28,8
Ehepaare ohne Kinder	Anzahl	42 784	9	90	2 286	6 278	8 721	25 400
	%	100	0,0	0,2	5,3	14,7	20,4	59,4
mit 1 Kind	Anzahl	5 940	22	160	2 565	1 660	758	775
	%	100	0,4	2,7	43,2	27,9	12,8	13,0
mit 2 Kindern	Anzahl	4 589	8	91	3 106	808	313	263
	%	100	0,2	2,0	67,7	17,6	6,8	5,7
mit 3 und mehr Kindern	Anzahl	8 849	2	65	7 059	1 103	364	256
	%	100	0,0	0,7	79,8	12,5	4,1	2,9
Elternteile mit 1 Kind	Anzahl	17 753	669	1 737	12 070	2 052	374	851
	%	100	3,8	9,8	68,0	11,6	2,1	4,8
mit 2 Kindern	Anzahl	18 355	331	1 939	15 347	615	47	76
	%	100	1,8	10,6	83,6	3,4	0,3	0,4
mit 3 und mehr Kindern	Anzahl	20 972	60	835	19 725	286	24	42
	%	100	0,3	4,0	94,1	1,4	0,1	0,2
Einzeln nachgewiesene Ehegatten mit Kindern	Anzahl	2 600	99	399	2 045	48	1	8
	%	100	3,8	15,3	78,7	1,8	0,0	0,3
Sonstige Haushalte								
mit 2 Personen	Anzahl	9 201	6 281	209	656	293	333	1 429
	%	100	68,3	2,3	7,1	3,2	3,6	15,5
mit 3 und mehr Personen	Anzahl	4 878	3 514	156	746	120	99	243
	%	100	72,0	3,2	15,3	2,5	2,0	5,0
Alle Haushalte zusammen	Anzahl	425 986	35 416	8 721	105 513	50 312	53 352	172 672
	%	100	8,3	2,0	24,8	11,8	12,5	40,5

1) Entsprechend den in die Bedarfsberechnung einbezogenen Personen. - 2) Des einzeln nachgewiesenen Hilfeempfängers oder des Haushaltsvorstandes, bei Sonstigen Mehrpersonenhaushalten des ältesten Hilfeempfängers.

## 6. Empfänger von Sozialhilfe<sup>1)</sup> nach Hilfearten und nach der Anzahl der empfangenen Hilfearten

Hilfe außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten

Hilfeart	Empfänger von Sozialhilfe insgesamt		Davon empfangen					
			1 Hilfeart		2 Hilfearten		3 und mehr Hilfearten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt)	1 479 103	100	1 222 223	82,6	236 088	16,0	20 792	1,4
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	759 450	100	533 433	70,2	206 400	27,2	19 617	2,6
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	945 670	100	688 790	72,8	236 088	25,0	20 792	2,2
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	449	100	241	53,7	144	32,1	64	14,3
Ausbildungshilfe	25 550	100	23 319	91,3	2 008	7,9	223	0,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	101 149	100	89 696	88,7	8 147	8,1	3 306	3,3
Krankenhilfe	347 255	100	137 181	39,5	190 791	54,9	19 283	5,6
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 184	100	1 889	45,1	1 081	25,8	1 214	29,0
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	29 243	100	26 806	91,7	2 210	7,6	227	0,8
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	79 926	100	71 515	89,5	6 162	7,7	2 249	2,8
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	671	100	600	89,4	66	9,8	5	0,7
Sonstige Tuberkulosehilfe	88 956	100	84 453	94,9	4 008	4,5	495	0,6
Blindenhilfe	38 127	100	33 884	88,9	3 473	9,1	770	2,0
Hilfe zur Pflege	239 283	100	189 564	79,2	38 112	15,9	11 607	4,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15 345	100	10 169	66,3	3 363	21,9	1 813	11,8
Hilfe für Gefährdete	3 870	100	2 789	72,1	968	25,0	113	2,9
Altenhilfe	18 195	100	12 539	68,9	3 930	21,6	1 726	9,5
Sonstige Hilfe	6 063	100	4 145	68,4	1 313	21,7	605	10,0

1) Ohne Nichtseßhafte. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

# 7 Zugewanderte, Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe

Hilfeart	Empfänger von Hilfe					
	außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten		außerhalb von Anstalten		in Anstalten	
	Zuge- wanderte 1)	Ausländer od. Staatenlose	Zuge- wanderte 1)	Ausländer od. Staatenlose	Zuge- wanderte 1)	Ausländer od. Staatenlose
<u>Sozialhilfe</u> (ohne einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt) dagegen 1968	12 923 15 047	20 915 20 222	10 406 12 451	15 699 15 582	2 791 2 954	6 189 5 708
<u>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt</u>	8 367	13 155	7 826	11 840	570	1 366
<u>Hilfe in besonderen Lebenslagen</u>	7 347	11 925	5 181	7 378	2 340	5 127
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	6	14	6	14	-	-
Ausbildungshilfe	259	318	144	164	115	159
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	414	452	188	110	228	343
Krankenhilfe	3 575	6 614	3 159	4 507	508	2 458
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	17	132	15	55	4	89
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	151	129	9	38	143	92
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	449	531	224	270	227	268
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	5	27	5	25	-	2
Sonstige Tuberkulosehilfe	708	2 361	689	1 927	22	506
Blindenhilfe	257	53	241	42	16	11
Hilfe zur Pflege	1 644	1 598	535	384	1 114	1 217
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	130	276	124	166	6	111
Hilfe für Gefährdete	31	79	3	6	28	73
Altenhilfe	208	120	175	108	33	12
Sonstige Hilfe	38	66	32	59	6	7

1) Aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin.

**Fachserie K:**

## **Öffentliche Sozialleistungen**

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

**Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge**

**I. Sozialhilfe**

**II. Kriegsopferfürsorge**

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Bisher erschienen:

Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland 1958–1962, Eingliederungshilfe für Behinderte 1966.

**Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe**

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

### **Ergebnisse einmaliger Zählungen**

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

---

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120, erhältlich.